

Bezugspreise:

für Wien mit Zustellung:

halbjährig 14 S

ganzzährig 26 S

außerhalb Wiens:

Zuschlag der entsprechenden
PostgebührenEinzelne Nummern 30 g
bei der Schriftleitung.

Amtsblatt

der



Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung und Verwaltung:

1. Rathaus, Stiege 8, 1. Stod.

Fernsprecher:

Rathaus, Klappe 268

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Annahme von Anzeigen bei der
Schriftleitung.

Nr. 38.

Mittwoch 12. Mai 1926.

Jahrgang XXXV.

Inhalt. Sitzungsberichte: Landtag vom 7. Mai. — Gemeinderat: Öffentliche und vertrauliche Sitzung vom 7. Mai. — Bezirksvertretungen: Sitzungen. — Allgemeine Nachrichten: Die amerikanischen Hoteliers im Rathaus. — Der neue Wohnhausbau in Favoriten. — Die Schülerherberge des Stadtschulrates. — Marktbericht vom 2. bis 8. Mai. — Baubewegung vom 8. bis 11. Mai — Arbeiten und Lieferungen: Anbotauschreibungen, Ergebnisse, Vergabungen. — Kundmachungen: Kanalräumungsgebühren ab 1. Mai.

Gemeinderat als Landtag.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 7. Mai 1926,
4 Uhr nachmittags.

Vorsitzender: Präsident Dr. Danneberg.

1. Die GMe. Hellmann, Körbler, Josefina Kürzbauer, Rudolf Müller, Somitsch, Speiser, Stöger, Uebelhör und Marie Wielsch sind entschuldigt.

Berichterstatter GMe. Richter:

2. P. Z. 1968, P. 1. Die Gesetzesvorlage betreffend die Festsetzung von Heimatrechtssteuern wird in der in der Beilage Nr. 53 vorgeschlagenen Fassung in erster und zweiter Lesung beschlossen.

(Verlautbart im Landesgesetzblatte für Wien.)

(Redner: GMe. Doppler.)

Berichterstatter GMe. Breitner:

3. P. Z. 1938, P. 2. Die Gesetzesvorlage, womit das Gesetz vom 4. November 1921, L.-G.-Bl. für Wien Nr. 126, in der Fassung der Gesetze vom 29. August 1922, L.-G.-Bl. für Wien Nr. 136, und vom 21. Dezember 1925, L.-G.-Bl. für Wien Nr. 60, betreffend die Einhebung einer Gemeindeabgabe von Vorführungen, Aufführungen, Wettbewerben, Belustigungen oder Schaustellungen in der Stadt Wien (Luftbarkeitsabgabe) abgeändert wird, wird in der in der Beilage Nr. 52 vorgeschlagenen Fassung in erster und zweiter Lesung beschlossen.

(Verlautbart im Landesgesetzblatte für Wien.)

(Redner: Die GMe. Angermayer und Dr. Alma Mozko.)

Folgender Antrag des GMe. Angermayer wird abgelehnt:

„Der Stadtsenat als Landesregierung wird beauftragt, innerhalb der Frist von sechs Wochen dem Gemeinderat der Stadt Wien als Landtag eine Novelle zum Gesetz über die Luftbarkeitsabgabe vorzulegen, welche unter Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse Abgabepflicht und Steuerfuß einer wesentlichen Einschränkung zuführt.“

Berichterstatter GMe. Täubler:

4. P. Z. 1849, P. 3. Der Hauptrechnungsabluß des Wiener Fortbildungsschulfonds für 1924, der gegenüber dem Voranschlag eine Ueberschreitung der Ausgaben um 81.177.097-20 K und infolge der Mehreinnahmen einen Gebarungssüberschuß von 10.463.192.333-66 K ausweist, wird genehmigt.

(P. Z. 1850, P. 4. Der Voranschlag des Wiener Fortbildungsschulfonds für das Jahr 1926 mit einem unbedeckten Nettoerfordernisse von 6.257.730 S wird genehmigt.

(Ueber die Geschäftsstücke Post 3 und 4 wird unter einem verhandelt. — Redner: Die GMe. Kummelhardt, Beißer und Panosch.)

Folgender Antrag des GMe. Panosch wird abgelehnt:

„Der hohe Landtag beauftragt den Landesamtsdirektor, ehestens die notwendigen Vorarbeiten für eine den tatsächlichen Verhältnissen und den Bedürfnissen des Gewerbestandes entsprechende Novellierung des Fortbildungsschulgesetzes in Angriff zu nehmen und sich hiebei mit allen an der Lehrlingserziehung und an der Ausbildung und Fortbildung der Lehrlinge interessierten Faktoren ins Einvernehmen zu setzen.“

(Schluß der Sitzung um 6 Uhr 58 Minuten abends.)

Gemeinderat.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 7. Mai 1926, 6 Uhr
59 Minuten abends.

Vorsitzende: Bgm. Seitz und die GMe. Marie Bock und Weigl.

1. Die GMe. Hellmann, Körbler, Josefina Kürzbauer, Rudolf Müller, Somitsch, Speiser, Uebelhör und Marie Wielsch sind entschuldigt.

Dem GMe. Stöger wird ein Urlaub in der Dauer von zwei Monaten bewilligt.

2. Der Bürgermeister hält folgenden Nachruf, der von den Mitgliedern des Gemeinderates stehend angehört wird.

„Meine sehr geehrten Frauen und Herren! Am vergangenen Dienstag haben wir Altbürgermeister und Ehrenbürger Doktor Richard Weiskirchner zu Grabe getragen.“

Mit ihm ist eine markante Persönlichkeit aus dem politischen Leben Wiens geschieden, die viele Jahr hindurch im Mittelpunkt der Verwaltung unserer Stadt gestanden ist.

Am 14. März 1861 in Wien als der Sohn eines Lehrers geboren, trat Weiskirchner nach Absolvierung seiner juristischen Studien im Jahre 1883 als Konzeptsbeamter in den Dienst der Stadt Wien. Nachdem er im Jahre 1901 zum Magistratsvizelektor ernannt worden war, trat er schon zwei Jahre später als Magistratsdirektor an die Spitze der städtischen Beamtenschaft.

Im Jahre 1897 wurde er vom 9. Wiener Gemeindebezirke in das Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrates entsendet, im Jahre 1898 vom 8. Bezirke und im Jahre 1908 vom 9. Bezirke

Two weeks arrears extra

in den niederösterreichischen Landtag gewählt, dessen Landmarschallstellvertreter er später geworden ist. Im Jahre 1907 erfolgte seine Wahl zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses, das zum erstenmal auf Grund des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes zusammengetreten war. Im Jahre 1909 wurde Weiskirchner zum Handelsminister ernannt, im selben Jahre wurde er vom 3. Wiener Gemeindebezirke in den Gemeinderat entsendet. Vom Beginn des Jahres 1913 an bis zu den Neuwahlen des Jahres 1919 bekleidete er das Amt eines Bürgermeisters. Von dieser Zeit an entfaltete er seine weitere Tätigkeit im Nationalrat, versah dort die Würde eines Präsidenten des Hauses, bis ihn Krankheit gezwungen hat, der politischen Laufbahn zu entsagen.

Geehrte Frauen und Herren! Schon diese gedrängte Darstellung des Lebenslaufes Richard Weiskirchners zeigt uns, wieviel er gearbeitet hat und in wie vielen wichtigen Funktionen der städtischen Verwaltung wie auch der alten Staatsverwaltung und der Republik er an maßgebender Stelle gestanden ist. Wir alle erinnern uns seines Wirkens insbesondere dort, wo er an erster Stelle stand, als Vorsitzender des Gemeinderates, des Nationalrates oder des Reichsrates; wir erinnern uns seiner strengen Objektivität, seiner Unparteilichkeit und seines konzilianten Wesens. Wir gedenken der ungeheuren Arbeit, die er, wie ich schon oft gesagt habe, in seinem Sinne und seinem Geiste für die Stadt Wien geleistet hat.

Die Stadt Wien hat sein Wirken anlässlich seines Todes dadurch geehrt, daß der Bürgermeister angeordnet hat, es sei ihm ein Ehrengrab zu widmen und das Leichenbegängnis durch die Stadt Wien selbst zu besorgen. Ich erwarte die volle Zustimmung aller Mitglieder des Gemeinderates zu dieser Verfügung des Bürgermeisters. Wir wollten dadurch zum Ausdruck bringen, daß wir weit über den Unterschied der Parteien hinweg überall dort, wo es gilt, eine umfassende und wirksame Arbeit und Lebensleistung entsprechend zu würdigen, sie tatsächlich auch anerkennen. In der Liebe zur Stadt Wien finden sich alle Parteien zusammen und damit auch in der Ehrung solcher Männer, die für die Stadt Wichtiges und Großes geleistet haben.]

Die Mitglieder des Gemeinderates haben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erhoben. Ich danke ihnen für diese Kundgebung und erbitte mir die Genehmigung dazu, sie dem amtlichen Protokoll der heutigen Sitzung einverleiben zu lassen."

3. Der Bürgermeister teilt mit, daß die *Gr. Kundschaft* und Genossen einen Dringlichkeitsantrag (Nr. 15) wegen eines Schreibens der Verwaltungsgruppe VIII an die Einberufer zu einer Baugewerbekundgebung eingebracht haben und beraumt die Verhandlung darüber für den Schluß der Sitzung an.

4. Der Bürgermeister teilt mit, daß *W. Hof* einen Antrag (Nr. 14) wegen der Erweiterung der Wiener Großmarkthalle eingebracht hat und weist ihn dem Magistrat zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zu.

5 bis 25. Die Anträge zu den Postnummern der Tagesordnung 1, 4 bis 13, 15 bis 17, 19 bis 21, 23 bis 25 und 27 werden ohne Verhandlung auf Grund des § 26 der Stadtverfassung angenommen.

Berichterstatter *Gr. Alt*:

5. P. Z. 1977, P. 1. Die Richtigstellung des Gemeinderatsbeschlusses vom 16. April 1926, P. Z. 1429, dahin gehend, daß in der Aufzählung der an die *Dewa* zu überlassenden, teilweise in Enteignung begriffenen und teilweise bereits enteigneten Grundflächen auch der mit *Kat.-Parz. 2390/1* bezeichnete Teil der Parzelle 2390/2 öffentlichen Gutes im Ausmaße von 750 m² enthalten zu sein hat, wird zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter *Gr. Fser*:

6. P. Z. 1915, P. 4. Die Straßenherstellung der *Stutterheimstraße* von der *Guntherstraße* bis zur *Gablengasse* im 15. Bezirke wird mit dem im Hauptvoranschlag des Jahres 1926 bedeckten Kostenbetrage von 40.000 S genehmigt.

7. P. Z. 1940, P. 5. 1. Die Herstellung und Regulierung der *Paulinengasse* von der *Kreuzgasse* bis zur

Staubgasse im 18. Bezirke in Steinpflaster an Stelle der im Voranschlag vorgesehenen Bitumenmakadamdecke wird mit dem im Hauptvoranschlag 1926 bedeckten Kostenbetrage von 60.000 S genehmigt. 2. Zur Deckung des durch die andere Art der Herstellung der Straßendecke sich ergebenden Mehrererfordernisses wird ein erster Zuschußkredit für das Jahr 1926 zur Kreditpost 2 a 7 „Steinpflasterstraßen, Neubauten“ des Sondervoranschlages Nr. 38 „Straßen-erhaltung und Straßenbau“ (Ausgabsrubrik 516/1) in der Höhe von 60.000 S bewilligt, der seine materielle Deckung in dem auf Kreditpost 2 d 7 „Makadamstraßen, Neubauten“ desselben Sondervoranschlages nicht verwendeten Betrag in gleicher Höhe findet.

8. P. Z. 1966, P. 6. Die Straßenbauten 10. *Meilreichgasse*—*Äußere Gürtelstraße* und 10. *Gellertgasse*—*Bürgergasse* werden mit dem bedeckten Kosten-erfordernis von 180.000 S, beziehungsweise 50.000 S genehmigt.

9. P. Z. 1967, P. 7. Der Neubau von Hauptunratkanälen in der *Unter-Meidlinger Straße* von der *Gothmanstraße* bis zur unbenannten Gasse I und in den unbenannten Gassen I und II von der *Unter-Meidlinger Straße* bis zur *Wienerbergstraße* im 12. Bezirke wird mit dem bedeckten Kosten-erfordernis von 80.000 S genehmigt.

10. P. Z. 1939, P. 8. Zur Deckung des aus der Anschaffung von zwei Schnellastwagenzügen für den städtischen Lastkraftwagenbetrieb sich ergebenden Mehrererfordernisses wird für das Jahr 1926 ein erster Zuschußkredit zur Kreditpost „Investitionen und Inventaranschaffungen“, Post 3 „Erneuerung des Wagenparkes“ des Sondervoranschlages Nr. 28 „Lastkraftwagenbetrieb“ (Ausgabsrubrik 508/2) in der Höhe von 64.900 S bewilligt und auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben verwiesen.

11. P. Z. 1973, P. 9. Die Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. März 1924, P. Z. 472 (Festsetzung von Parkschutzgebieten), werden für die Ausführung des *Milchtrinkfioskes*, der von der *Milchindustrie A.-G. 3. Lechnerstraße 4* in der städtischen Gartenanlage an der *Rosauer Lände* zwischen der *Schulz-Straßmiski-Gasse* und *Glasergasse* errichtet werden wird, vorbehaltlich der haubehördlichen Genehmigung, aufgehoben.

Berichterstatter *Gr. Schütz*:

12. P. Z. 1917, P. 10. Die Bestimmungen betreffend die Festsetzung des Parkschutzgebietes werden für den Bau der *Benzinzapfstelle* in der *Baumreihe Margaretengürtel* im 5. Bezirke aufgehoben.

13. P. Z. 1974, P. 11. Die Bestimmungen betreffend die Festsetzung von Parkschutzgebieten (Gemeinderatsbeschluss vom 11. März 1924, P. Z. 472) werden für den Bau einer *Benzinzapfstelle* im 10. Bezirke am *Keplerplatz* aufgehoben.

14. P. Z. 1913, P. 12. In wesentlicher Abänderung des Generalbaulinien- und Generalregulierungsplanes für Wien werden gemäß den Bestimmungen des § 105 der Bauordnung für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Für das *Siedlungsteilgebiet Nr. 46*, für das *Siedlungsteilgebiet Nr. 42* und das anschließende Gelände zwischen der *Erzherzog Karl-Straße* und der verlängerten *Aribogasse*, der *Langobardenstraße*, der *Hardegasse* und *Wulzendorfstraße* im 21. Bezirke werden die im Plane der *M. Abt. 18, Z. 1229*, rot geschrafften Linien als *Baulinien* festgelegt. Demgemäß werden die für das Gebiet zwischen der verlängerten *Aribogasse* und der *Gasse 2* auf Grund der Gemeinderatsbeschlüsse vom 28. Oktober 1915, P. Z. 11512/15, und vom 2. Oktober 1924, P. Z. 9347/23, genehmigten *Baulinien* und *Straßenhöhen* zum Teile abgeändert.

2. Für die Höhenlage der Verkehrsflächen haben die im Plane blau eingetragenen *Ziffern* zu gelten. Die Ausgestaltung der Straßen hat nach den im Plane zur *Zahl M. Abt. 18, 1229*, ausgemittelten *Querprofilen* zu erfolgen.

3. Die im Plane durch grüne Farbe und Beschreibung als *Vorgärten* bezeichneten Grundflächen sind mit der im Plane ein-

geschriebenen Mindestbreite dauernd unverbaut zu belassen, als Vorgärten auszugestalten und als solche zu erhalten und gegen die Verkehrsflächen mit einem gefälligen, den Durchblick nicht behindernden Gitter abzugrenzen.

4. Als Verbauungsart hat zu gelten:

a) für die im Plane mit M bezeichneten, hellgelb lasierten Blöcke und Grundflächen die Verbauung in geschlossenen Fronten mit Wohnhäusern, welche außer einem Erdgeschoße höchstens zwei Stockwerke erhalten dürfen;

b) für die mit N bezeichneten, dunkelgelb lasierten Blöcke und Grundflächen die Verbauung mit Kleinwohnungsbauten nach § 82 a der Bauordnung für Wien, jedoch mit der Beschränkung von nur zwei Geschossen (in geschlossener Bauweise) und schließlich

c) für die mit O und O' bezeichneten gelbbraun lasierten Blöcke und Grundflächen die Verbauung mit Wohnhäusern nach § 82 a der Bauordnung für Wien, jedoch mit der Beschränkung von nur zwei Geschossen, wobei die Verbauung der mit O' bezeichneten Blöcke in geschlossener und jener mit O bezeichneten Blöcke in offener Bauweise zu erfolgen hat;

d) der Ausbau des Siedlungsteilgebietes Nr. 46 hat nach den mit Gemeinderatsbeschluss vom 4. Mai 1921, P. Z. 4980, erlassenen grundsätzlichen Bestimmungen über die Bauweise in der Siedlungszone zu erfolgen. Im Siedlungsteilgebiet Nr. 42 können auch fallweise Bauten für landwirtschaftliche Zwecke im Sinne der Bestimmungen des § 90 der Bauordnung für Wien zugelassen werden.

5. Die Grundflächen des Siedlungsteilgebietes Nr. 41 werden aus der Siedlungszone ausgeschieden und als Kleingartengebiet Nr. 22 erklärt. Als Grenzlinie gegen das Siedlungsteilgebiet Nr. 42 wird die durch orange Farbe bezeichnete Linie o p q r s t festgelegt.

15. P. Z. 1963, P. 13. In teilweiser Abänderung des Generalregulierungs- und Generalbaulinienplanes werden gemäß den Bestimmungen des § 105 der Bauordnung für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Für die die Siedlungsteilgebiete 8 und 9 im 12. Bezirke begrenzenden Randstraßen sowie für die Rothenburgstraße werden die im Plane der M. Abt. 18, Z. 1341, stark schwarz gezogenen Linien als Baulinien bestimmt.

2. Hinter den Baulinien sind die im Plane durch grüne Färbung hervorgehobenen Grundstreifen als Vorgärten anzulegen, als solche zu erhalten und gegen die Verkehrsflächen mit einer gefälligen, die Durchsicht nicht behindernden Abfriedung abzuschließen.

3. Als zukünftige Straßenhöhen haben die im Plane blau eingetragenen Ziffern zu gelten.

4. Das im Plane durch blaue Färbung hervorgehobene und mit den Buchstaben m n o (m) bezeichnete Gebiet zwischen der Sageberggasse, Altmanndorfer Straße und Gasse 2 wird aus dem Siedlungsteilgebiete 8 ausgeschieden und ebenso, wie das im Plane blau lasierte und mit den Buchstaben a b c d i k (a) und e f g h (e) umschriebene Gebiet zwischen dem Altmanndorfer Anger, der Gasse 3 und der Sageberggasse an der Gasse 1 gelegene Gebiet im Sinne des § 71 der Bauordnung vorzugsweise für die Anlage von Industriebauten bestimmt.

5. Die in obgenannten Industriegebieten fallweise zur Errichtung kommenden Wohnhausbauten sind freistehend anzuordnen und dürfen außer einem Parterre oder Hochparterre nicht mehr als zwei Stockwerke erhalten. Für die Bemessung der Seitenabstände haben die Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Juli 1901, P. Z. 164766/99, zu gelten.

16. P. Z. 1964, P. 15. Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ wird nach Maßgabe der vorgelegten Pläne gemäß § 105 der Bauordnung für Wien die Baubewilligung für die Errichtung eines Koksauzuges und eines Verladeturmes in Eisenbeton auf der Liegenschaft Kat.-Parz. 1643/2, Einl.-Z. 768 Grundbuch Leopoldau, auf dem Gebiete des städtischen Gaswerkes Leopoldau Konstr.-Nr. 278 im 21. Bezirke unter den bei der kommissionellen Verhandlung vom 9. Februar 1926 beantragten Bedingungen erteilt.

Berichterstatter G. Siegel:

17. P. Z. 1916, P. 16. 1. Der Bau einer neuen Jungschweinstallgruppe auf dem Zentralviehmarkte St. Marg wird nach den vorgelegten Plänen des Stadtbauamtes mit den bedeckten Kosten von 132.000 S genehmigt. 2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

18. P. Z. 1951, P. 17. 1. Die Errichtung der Wohnhausanlage 2. Marinegasse wird nach den vorgelegten Plänen des Architekten Leopold Schulz genehmigt und die Baubewilligung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung erteilt. 2. Die voraussichtlichen Baukosten im bedeckten Betrage von 860.000 S werden bewilligt. 3. Die Baulinien für die Liegenschaft Kat.-Parz. 3116/2, Einl.-Z. 2114, 2. Bezirk, Grundbuch Leopoldstadt, werden nach im Plane der M. Abt. 18 rot eingezeichneten, geschrafften und mit den Buchstaben a b c d und e f g h i j bezeichneten Linien abgeändert, beziehungsweise ergänzt. Das zur M. Abt. 23 b, Z. 2400, vorgelegte Projekt wird auch hinsichtlich der Stockwerksanzahl genehmigt.

19. P. Z. 1953, P. 19. 1. Der Entwurf für den Wohnhausbau Schlachthausgasse im 3. Bezirke wird mit den Kosten von 1.800.000 S nach den vorgelegten Plänen genehmigt. 2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

20. P. Z. 1954, P. 20. 1. Die Errichtung des Wohnhauses 10. Hafengasse nach den Plänen des Architekten Georg Rupprecht, 3. Lagergasse Nr. 3, wird genehmigt und die Baubewilligung unter dem Vorbehalte des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung erteilt. 2. Die voraussichtlichen Baukosten, welche aus der Rubrik 402/II/1 ihre Bedeckung finden, werden mit dem Betrag von 2.376.000 S genehmigt.

21. P. Z. 1955, P. 21. 1. Die Errichtung eines Wohnhauses in Kaiser-Ebersdorf an der Landwehrstraße II gegenüber der ehemaligen Landwehrkaserne wird nach den Plänen des Stadtbauamtes, M. Abt. 22, genehmigt und die Baubewilligung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung erteilt. 2. Die voraussichtlichen Kosten von 520.000 S werden genehmigt.

22. P. Z. 1928, P. 23. 1. Der Entwurf für den Bau eines Wohnhauses im 18. Bezirke, Antonigasse wird mit dem erforderlichen und bedeckten Kostenbetrage von 252.000 S nach den vorgelegten Plänen des Stadtbauamtes genehmigt. 2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

Berichterstatter G. Speiser:

23. P. Z. 1942, P. 24. 1. Zur Deckung der sich ergebenden Mehrererfordernisse werden erste Zuschußkredite für das Jahr 1925 zu den Ausgabrubriken I—IV des Sondervoranschlags Nr. 1 „Wiener städtischer Lehrerpensionsfonds“ in der Höhe von zusammen 527.600 S bewilligt, die im erhöhten Zuschuß der eigenen Gelder bedeckt sind, und zwar: zur Ausgabrubrik I „Lehrerpensionen“ 471.000 S, zur Ausgabrubrik II „Witwenpensionen“ 27.000 S, zur Ausgabrubrik III „Waispensionen“ 11.400 S, zur Ausgabrubrik IV „Erziehungsbeiträge“ 18.200 S. 2. Zur Deckung des gegenüber dem Voranschlag sich ergebenden größeren Abganges des Lehrerpensionsfonds und des durch Mehrauslagen für freiwillig gewährte Ruhe- und Versorgungsgenüsse, für zeitliche Aushilfen und für die Beitragsleistung der Gemeinde Wien für die obligatorische Krankenversicherung der Lehrpersonen im Ruhestande und der Hinterbliebenen nach solchen sich ergebenden Mehrererfordernisses wird ein erster Zuschußkredit für das Jahr 1925 zur Kreditpost 1 c α „Ruhe- und Versorgungsgenüsse von Lehrpersonen“ des Sondervoranschlags Nr. 48 „Schulwesen, allgemeine Volks-, Bürger- und Mittelschulen“ (Ausgabrubrik 610/1) in der Höhe von 648.413/91 S bewilligt und auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben verwiesen.

Berichterstatter **GN. Thaller:**

24. P. J. 1949, P. 25. Der Numismatischen Gesellschaft wird eine Subvention von 300 S bewilligt. Zur Deckung des sich ergebenden Mehrerfordernisses wird ein zehnter Zuschußkredit zur Ausgabrubrik 208/1a des Voranschlages für 1926 im Betrage von 300 S bewilligt, der auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben verwiesen wird.

Berichterstatter **GN. Weber:**

25. P. J. 1945, P. 27. Zur Deckung der durch die Berechnung eines Anteiles am Personalaufwand des Stadtbauamtes beim Betrieb „Häuserverwaltung“ und die mit Gemeinderatsbeschluß vom 18. September 1925, P. J. 2160, bewilligte allgemeine Stufenvorrückung sich ergebenden Mehrerfordernisse wird je ein erster Zuschußkredit für das Verwaltungsjahr 1925 zur Kreditpost Ia „Persönliche Bezüge“ des Sondervoranschlages Nr. 47 „Häuserverwaltung“ bewilligt, und zwar:

Table with 2 columns: Description of expenses and Amount in S. Includes items like 'Amtshäuser', 'Notspitälern', 'Schulhäuser', etc., totaling S 174.430.

Sämtliche Zuschußkredite werden mit einem Teilbetrage von 5513 S auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben verwiesen, während der Restbetrag per 168.917 S in den auf nachstehenden Ausgabrubriken erzielten Minderausgaben seine materielle Deckung findet, und zwar:

Table with 2 columns: Description of expenses and Amount in S. Includes items like 'Ausgabrubrik 103/2a', 'Ausgabrubrik 103/2d', etc., totaling S 168.917.

Berichterstatter **GN. Hieß:**

26. P. J. 1948, P. 2. 1. Dem allgemeinen Verbands für freiwillige Jugendfürsorge in Wien wird eine Subvention von 50.000 S bewilligt. 2. Zur Deckung des sich hiedurch ergebenden Mehrerfordernisses wird ein neunter Zuschußkredit zur Ausgabrubrik 208/1 a des Voranschlages für 1926 in der Höhe von 50.000 S bewilligt und auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben verwiesen. (Redner: GN. Bawerka.)

Berichterstatter **GN. Sfer:**

27. P. J. 1914, P. 3. Der Entwurf für die gartenmäßige Ausgestaltung der Fläche um das Technische Museum zwischen der Schloßallee, der Linzer Straße und der Mariahilfer Straße im 13. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 70.000 S genehmigt.

(Während des Berichtes übernimmt GN. Marie Bock den Vorsitz. — Redner: GN. Huber.)

Berichterstatter **GN. Grolig (an Stelle des GN. Vötsch):**

28. P. J. 1976, P. 29. I. Die Gemeinde Wien schließt vorbehaltlich der staats- und kirchenbehördlichen Genehmigung mit der römisch-katholischen Kaiser-Jubiläums-Pfarrkirche zum heiligen Franz Seraphicus in der Donau-stadt unter Beitritt des Trinitarierordens nachstehendes Uebereinkommen:

Artikel 1.

Die Gemeinde Wien tritt zum Zwecke der Erbauung eines Pfarrhauses im Anschlusse an die Jubiläumskirche am Volkstheaterplatz und zur Herstellung eines Pfarrhausgartens im Sinne des im Jahre 1908 zwischen der Gemeinde Wien und dem Kirchenbauvereine abgeschlossenen Vertrages ab:

A. An die römisch-katholische Kaiser-Jubiläums-Pfarrkirche zum heiligen Franz Seraphicus in der Donau-stadt und die letztere übernimmt in ihr Eigentum die in dem beigehefteten, einen integrierenden Bestandteil dieses Vertrages bildenden Grundteilungspläne de dato Wien, 10. September 1925, ergänzt mit 21. April 1926, Einl.-Z. 879/25, des Zivilgeometers Ing. Wilhelm Berger mit roter Farbe angelegten Teile der der Gemeinde Wien gehörenden, in der Katastralgemeinde Wien 2. Leopoldstadt gelegenen, im öffentlichen Gute B.-Z. VI inliegenden Kat.-Parz. 2430/1, und zwar:

- a) einen Teil bezeichnet mit B1 im Ausmaße von 47.59 m²,
b) einen Teil bezeichnet mit B2 im Ausmaße von 491.99 m²,
c) einen Teil bezeichnet mit B3 im Ausmaße von 576.87 m²,
d) einen Teil bezeichnet mit C1 im Ausmaße von 2.86 m²,
e) einen Teil bezeichnet mit C2 im Ausmaße von 2.86 m²,
f) einen Teil bezeichnet mit C3 im Ausmaße von 0.79 m²,
1.122.96 m².

B. An den Trinitarierorden und dieser übernimmt in sein Eigentum die in dem beigezeichneten Grundteilungspläne gleichfalls mit roter Farbe angelegten Teile der der Gemeinde Wien gehörenden, in der Katastralgemeinde Wien 2. Leopoldstadt gelegenen im öffentlichen Gute B.-Z. VI inliegenden Parzellen, und zwar:

- 1. einen Teil der Kat.-Parz. 2430/1 bezeichnet mit C4 143.12 m²,
2. einen Teil der Kat.-Parz. 4042/2 bezeichnet mit C5 131.80 m²,
3. einen Teil der Kat.-Parz. 4035/1 bezeichnet mit C6 36.29 m²,
4. einen Teil der Kat.-Parz. 2430/1 bezeichnet mit C7 274.83 m²,
5. einen Teil der Kat.-Parz. 4042/2 bezeichnet mit C8 82.98 m²,
669.02 m².

Artikel 2.

Dagegen tritt die römisch-katholische Kaiser-Jubiläums-Pfarrkirche zum heiligen Franz Seraphicus in der Donau-stadt an die Gemeinde Wien ab und die letztere übernimmt in ihr Eigentum folgende im gleichen Plane mit gelber Farbe angelegten, in der Katastralgemeinde Wien, 2. Leopoldstadt, gelegenen, in der Einl.-Z. 571 inliegenden Parzellenteile, und zwar:

- a) einen Teil der Kat.-Parz. 2430/3 bezeichnet mit A3 46.15 m²,
b) einen Teil der Kat.-Parz. 2430/3 bezeichnet mit A4 46.15 m²,
c) einen Teil der Kat.-Parz. 2430/3 bezeichnet mit A5 53.91 m²,
zusammen 146.21 m².

Artikel 3.

Insoweit die Ausmaße der von der Gemeinde Wien abgetretenen Grundflächen (Artikel 1 A und B) das Ausmaß der von der römisch-katholischen Kaiser-Jubiläums-Pfarrkirche des heiligen Franz Seraphicus in der Donau-stadt abgetretenen Grundflächen (Artikel 2) übersteigt, hat diese Grundabtretung seitens der Gemeinde Wien im Sinne des im Jahre 1908 zwischen der Gemeinde Wien und dem Kirchenbauvereine abgeschlossenen Vertrages ohne jedes Entgelt, beziehungsweise ohne besondere Entschädigung zu erfolgen.

Artikel 4.

Die Gemeinde Wien erteilt hiemit ihre Einwilligung, daß ohne ihr ferneres Einvernehmen, jedoch nur unter gleichzeitiger Vornahme der in dem nachfolgenden Artikel 5 bezeichneten bürgerlichen Eintragung die mit gegenwärtigem Vertrage an die römisch-katholische Kaiser-Jubiläums-Pfarrkirche zum heiligen Franz Seraphicus in der Donau-stadt und an den Trinitarierorden abgetretenen Grundflächen, und zwar:

- a) die Teilflächen der Kat.-Parz. 2430/1 bezeichnet mit B1, B2, B3,
b) die Teilflächen der Kat.-Parz. 2430/2 bezeichnet mit C1, C2, C3, C4,
c) die Teilflächen der Kat.-Parz. 4042/1 bezeichnet mit C5, C6 und schließlich
d) die Teilflächen der Kat.-Parz. 4035/1 bezeichnet mit C7,
aus dem Verzeichnisse 6 des öffentlichen Gutes der Katastralgemeinde Wien 2. Leopoldstadt ausgeschieden und die so abgetrennten Teile ad a) im Gesamtausmaße von 1116.45 m² unter Vereinigung dieser Fläche mit der Parzelle 2430/3, die Teilfläche C1, C2, C3 im Gesamtausmaße von 6.51 m² unter Vereinigung dieser Fläche mit der Fläche der Kat.-Parz. 2430/2 mit Einverleibung des Eigentumsrechtes für die römisch-katholische Kaiser-Jubiläums-Pfarrkirche zum heiligen Franz Seraphicus in der Donau-stadt in die bereits bestehende Grundb.-Einl.-Z. 571, ferner die Teilflächen C4, C5, C6, C7 und C8 im Gesamtausmaße von 669.02 m² unter Vereinigung dieser Fläche mit der Fläche der Kat.-Parz. 2430/4 mit Einverleibung des Eigentumsrechtes für den Trinitarierorden in die bereits bestehende Grundb.-Einl.-Z. 5662 übertragen werden können.

Artikel 5.

Desgleichen erteilt die römisch-katholische Kaiser-Jubiläums-Pfarrkirche zum heiligen Franz Seraphicus in der Donau-stadt ihre Einwilligung, daß

die mit dem gegenwärtigen Verträge an die Gemeinde Wien abgetretenen Grundflächen, und zwar Teilsflächen der Kat.-Parz. 2430/3, bezeichnet mit A, A, A, im Ausmaße von 14621 m² von der Liegenschaft Einl.-Z. 471 grundbücherlich abgeschrieben und diese Fläche unter Vereinigung mit der Kat.-Parz. 2430/1 in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes der Katastralgemeinde Wien 2. Leopoldstadt übertragen werden könne.

Artikel 6.

Die Kosten der Herstellung dieses Vertrages, der grundbücherlichen Durchführung und die etwa wider Erwarten entfallenden Gebühren sind von der römisch-katholischen Kaiser-Jubiläum-Pfarrkirche zum heiligen Franz Seraphicus in der Donaufstadt allein zu zahlen.

Artikel 7.

Jeder der vertragschließenden Teile verpflichtet sich, die abgetretenen Grundflächen vollkommen schuld- und löstfrei zu übergeben und den anderen Kontrahenten rücksichtlich aller Rechtsansprüche, welche dritte Personen darauf erheben sollten, klag- und schadlos zu halten.

Artikel 8.

Die auf jedes Objekt entfallenden staatlichen und sonstigen Abgaben fallen bis zur katastralmäßigen Steuerumschreibung dem bisherigen Eigentümer kompensando zur Last.

Artikel 9.

Beide Teile verzichten auf das Rechtsmittel, den gegenwärtigen Vertrag wegen Irrtums oder Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes anzufechten.

II. Der Trinitarierorden übergibt das auf einem Teile der Kat.-Parz. 2430/1 öffentliches Gut der Katastralgemeinde Leopoldstadt befindliche Objekt (ehemalige Bauhütte) am Volkwehrlage und verpflichtet sich, die in diesem Objekte untergebrachte Pfarrkanzlei sowie die Vereinskanzleien binnen drei Tagen nach grundbücherlicher Durchführung der unter I bezeichneten Transaktion der Gemeinde Wien zu übergeben.

(Bei Anwesenheit von mehr als 60 Mitgliedern des Gemeinderates.)

(Redner: GR. Körber.)

Folgender Antrag des GR. Körber wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen:

„Es wird beantragt, daß das auf dem Volkwehrlage vor der Kirche befindliche Objekt (ehemalige Bauhütte) abgetragen wird, damit die von der Bevölkerung längst ersehnte Parkanlage endlich ausgebaut werde.“

Berichterstatter GR. Suchanek:

29. P. Z. 1975, P. 30. Die Gemeinde Wien verkauft dem Franjo Kukulic in Rab (Urb) die ihr gehörigen, im Grundbuche Urb Mundanja unter den Einl.-Z. 648, 665 und 45, und zwar im IV. Grundbuchkörper inliegenden Grundstücke, bestehend aus den Katastralparzellen Einl.-Z. 648: Kat.-Parz. 145 Weingarten, 146/1 Weingarten, 146/2 Acker, 149 Weide, 137/5 Weide, 137/7 Weide; Einl.-Z. 665: Kat.-Parz. 235 Wald, 236 Wald, 237 Wald, 239 Wald, 240 Wald, 140/2 Wald; Einl.-Z. 45: Kat.-Parz. 142 Weide, 144/1 Weide, 144/2 Weide, 147 Acker, 148/1 Acker, 148/2 Acker im Gesamtausmaße von 35987 m² samt allen darauf befindlichen Baulichkeiten um den Pauschalbetrag von 90.000 S unter nachstehenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist zur Hälfte nach Ablauf von acht Wochen nach erfolgtem Eintreffen der Verständigung, daß die Gemeinde Wien dem Verkaufe zustimmt, bei der städtischen Hauptkasse bar zu erlegen. Die zweite Hälfte des Kaufschillings ist genau ein Jahr später zuzüglich 10 Prozent Zinsen für ein Jahr in der gleichen Weise zu erlegen.

2. Die Liegenschaft wird übergeben, wie sie liegt und steht, mit allem rechtlichen und faktischen Zubehör, ohne irgend welche Haftung für richtiges Ausmaß und Zustand der Baulichkeiten. Die grundbücherliche Uebertragung erfolgt löstfrei.

3. Der Käufer nimmt zur Kenntnis, daß die auf dem Grunde befindlichen Baumaterialien, wie Gerüstholz, Werkzeuge, Geräte, Kalk, Sand usw. Eigentum der Stavna Druzba d. b. in Lubljana sind und nicht Gegenstand dieses Kaufvertrages bilden. Der Käufer übernimmt es, die bezügliche Auseinandersetzung mit der Stavna Druzba selbst durchzuführen.

4. Die Uebergabe des Kaufobjektes in den physischen Besitz gilt mit dem Erlage der ersten Kaufschillingsrate als vollzogen und gehen alle Nutzungen und Lasten von diesem Tage an auf Rechnung des Käufers.

5. Die Gemeinde Wien ist zur Ausstellung der grundbücherlichen Auffandenserklärung erst dann verpflichtet, wenn der gesamte Kaufschilling im Sinne des Punktes 1 erlegt ist. Sollte der Käufer seine Verpflichtung zum Erlage der zweiten Kaufschillingsrate samt Zinsen nicht rechtzeitig

nachkommen, so steht der Gemeinde Wien das Recht zu, gegen Rückzahlung der ersten Kaufschillingsrate (ohne Zinsen) die Rückgabe des Kaufobjektes zu verlangen. In diesem Falle gehen allfällige vom Käufer in der Zwischenzeit gemachte Aufwendungen ohne Anspruch auf Ersatz in das Eigentum der Gemeinde Wien über. Außerdem obliegt es in diesem Falle dem Käufer, auf einwandfreie Weise nachzuweisen, daß eine Wertverminderung in der Zwischenzeit nicht stattgefunden habe, widrigenfalls er für eine solche der Gemeinde Wien voll haftbar ist und der Gemeinde Wien das Recht zusteht, sich an der ersten Kaufschillingsrate ohneweiters schadlos zu halten.

6. Beide Vertragsteile verzichten einverständlich auf das Recht, diesen Kaufvertrag wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes anzufechten.

7. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Gebühren und Kosten, wie auch eine allfällige Wertzuwachsabgabe, trägt der Käufer zur Gänze und übernimmt hiefür die volle Haftung gegenüber den jugoslawischen Behörden.

Hingegen übernimmt die Gemeinde Wien die Kosten der Ausfertigung und Uebermittlung der grundbuchsfähigen Urkunde. Der Käufer übernimmt es auch, das vorliegende Rechtsgeschäft rechtzeitig zur Vergebührung anzuzeigen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 60 Mitgliedern des Gemeinderates.)

Berichterstatter GR. Schütz:

30. P. Z. 1965, P. 14. In Festsetzung des Generalregulierungs- und Generalbaulinienplanes werden gemäß § 105 der Bauordnung für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Für die Bujattigasse und Umgebung zwischen der Hüttelbergstraße und Wolfersbergstraße im 13. Bezirke werden die im Plane der M. Abt. 18, Z. 898, rot eingezeichneten und geschrafften Linien als Baulinien festgesetzt.

2. Hinter diesen Baulinien sind die im Plane durch grüne Färbelung bezeichneten Flächenteile als Vorgärten anzulegen, beziehungsweise weiter zu belassen und dauernd als solche zu erhalten.

3. Zum Zwecke der ungeschmälerten und dauernden Erhaltung der vorhandenen großen Gartenflächen am Halterbach werden die im Plane des Stadtbauamtes durch lichtgrüne Färbelung und grüne Schraffen gekennzeichneten Flächenteile im Ausmaße von 63.590 m² in die Parkschutzgebiete mit den Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. März 1924, P. Z. 472, einbezogen: Parkschutzgebiet „Am Halterbach“.

4. Als zukünftige Straßenhöhen haben die im Plane blau eingeschriebenen Höhenziffern zu gelten.

5. Die Verbauung der Liegenschaften des Baublockes zwischen der Wolfersberggasse (angefangen von Dr.-Nr. 2 und der Bujattigasse) hat nach § 82 der Bauordnung in offener Bauweise mit landhausartigen Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem Erdgeschoß nur noch ein Stockwerk und Mansarde erhalten dürfen. Die Verbauungstiefe wird mit 20 m beschränkt. Die Seitenabstände sind nach den Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Juni 1901, P. Z. 10604/99, zu bemessen.

6. Die Vorgärten sowie das Parkschutzgebiet sind gegen die Verkehrsflächen mit einer gefälligen, den Durchblick nicht behindernden Abfriedung abzugrenzen.

7. Die nach Maßgabe der genehmigten Baulinien bei Parzellierungen für Straßenzwecke abzutretenden Flächenteile der Liegenschaften am linken Ufer des Halterbaches können, insoweit sie nicht zur Anlage des vorgesehenen Promenadeweges auf dieser Uferseite benötigt werden, bis auf Widerruf den anrainenden Grundbesitzern pachtweise überlassen werden.

8. Die Herstellung von provisorischen Zugängen (Holzbrücken über den Halterbach) kann im Einvernehmen mit der M. Abt. 33 von Fall zu Fall bewilligt werden.

(Redner: GR. Kunschak.)

Berichterstatter GR. Siegel:

31. P. Z. 1952, P. 18. 1. Der Entwurf für den Wohnhausbau 3. Dietrichgasse wird mit den Kosten von 900.000 S nach den vorgelegten Plänen genehmigt. 2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Redner: GR. Kunschak. — Während dessen Rede übernimmt GR. Weigl den Vorsitz.)

32. P. Z. 1929, P. 22. 1. Der Bauentwurf für die Wohnhausanlage 16. Kreitnergasse—Klausgasse

—Thaliastraße wird mit den bedeckten Kosten von 2.900.000 S nach den vorgelegten Plänen genehmigt. 2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Redner: G. Ing. Schelz.)

Berichterstatler G. N. Weber:

33. P. Z. 1937, P. 26. A. Den in der Tabelle genannten Siedlungsgenossenschaften werden die dort angegebenen Neubauten für 1926 und die dort ersichtlichen Bauvorschlüsse unter den folgenden Bedingungen genehmigt (Kosten 5.500.500 S.)

1. Die Verwendung der gewährten Bauvorschlüsse muß zur Gänze im Jahre 1926 und derart erfolgen, daß die genehmigten Bauten noch im Laufe des Jahres 1926 fertiggestellt werden und zur Benützung gelangen.

2. Die Genossenschaft verpflichtet sich, von ihren Mitgliedern ein Siedlerentgelt gemäß den Bestimmungen des Magistratsbeschlusses vom 5. Februar 1926, M. Abt. 16, P. 79, einzuhoben.

3. Die Genossenschaft verpflichtet sich, die Siedlerhäuser nur an solche Personen zu vergeben, die entweder wohnungslos sind und deren Wohnbedarf vom Wohnungsamte der Stadt Wien als besonders dringend anerkannt ist, oder die ihre bisherigen Wohnungen dem Wohnungsamte frei von Untermietern zur Verfügung zu stellen in der Lage sind und die eine bezügliche rechtsverbindliche und unbedingte Erklärung des Hauseigentümers beibringen.

4. Im übrigen haben die Bedingungen der Gemeinderatsbeschlüsse vom 11. März 1924, P. Z. 434, und vom 24. April 1925, P. Z. 1214, an die die Gewährung der Bauvorschlüsse für 1924 und 1925 geknüpft wurde, soweit nicht durch die vorstehenden Bestimmungen andere Verfügungen getroffen werden, sinngemäß Anwendung zu finden.

B. Gleichzeitig wird die Erweiterung des Siedlungsprogrammes für 1926 um weitere 55 Neubauten auf insgesamt 500 Wohnungen grundsätzlich genehmigt. Die Aufteilung dieser Häuser im einzelnen auf die Genossenschaften hat nach Vorlage der Detailpläne und Detailprojekte durch den Gemeinderatsausschuß IV zu erfolgen (Kosten 687.500 S.).

C. Zur Bedeckung berechtigter Baukostenüberschreitungen wird eine Reserve von 812.000 S festgesetzt.

Bezirk	Genossenschaft und Siedlung	Neubauten 1926	Bauschbetrag für ein Haus	Beanttragter Bauschbeitrag	Beanttragter Nachtrag	Beanttragter Bauvorschuß
in Schilling						
Süd-Ost:						
10	Laar Berg	20	12.500	250.000	—	250.000
Altmanndorf-Dehendorf:						
12	Rosenhügel	75	12.500	937.500	—	937.500
13	Hermeswiese	50	12.500	625.000	—	625.000
18	Glanzing-Döbling	20	13.200	264.000	—	264.000
Gartensiedlung:						
13	Föbbersteig	55	13.200	726.000	8.000	734.000
Mein Heim:						
21	Ragran	73	11.800	861.400	—	861.400
Freihof:						
21	Ragran	97	11.800	1.144.600	—	1.144.600
Aus eigener Kraft:						
21	Neufährader	40	11.800	472.000	35.000	507.000
Kriegerheimstätten:						
21	Hirschstetten	15	11.800	177.000	—	177.000
A. Zusammen		445				S 5.500.500
B. Später zu verteilen 55 Häuser						" 687.500
C. Reserve						" 812.000
						S 7.000.000

(Redner: G. N. Ureich.)

34. P. Z. 1946, P. 28. Zur Deckung des aus der gärtnerischen Ausgestaltung der Hofanlagen in den städtischen Neubauten sich ergebenden Mehrerfordernisses wird für das Jahr 1926 ein zweiter Zuschußkredit zur Kreditpost 3 „Erhaltung der Anlagewerte“ des Sondervoranschlags Nr. 22 „Städtische Wohnhausverwaltung, Binshäuser, Wohnhausanlagen, Siedlungen“ (Ausgabrubrik 403/1) in der Höhe von 30.000 S

bewilligt, der in den auf der Einnahmekreditpost 1 „Mietzinse“ des gleichen Sondervoranschlags erzielten Mehreinnahmen seine materielle Deckung findet.

(Redner: G. N. Urban.)

35. Dem Dringlichkeitsantrage (Nr. 15) der G. N. Kunschak und Genossen wegen eines Schreibens der Verwaltungsgruppe VIII an die Einberufer zu einer Baugewerkefundgebung wird nach Verlesung durch Schriftführer G. N. Huber und Begründung durch den Antragsteller die Dringlichkeit zuerkannt.

(Redner: G. N. Kunschak und B. B. Emmerling. — Während der Rede des G. N. Kunschak übernimmt der Bürgermeister, sodann G. N. Weigl und endlich wieder der Bürgermeister den Vorsitz.)

Der Antrag wird sodann abgelehnt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 9 Uhr 44 Minuten abends.)

Anträge, Anfragen und Antworten.

Antrag Nr. 14 des B. B. Hof:

(P. Z. 2148.) Ich habe im Laufe der letzten Jahre bei jeder sich als passend ergebenden Gelegenheit darauf hingewiesen, daß die Raumverhältnisse und die sich dadurch ergebenden weiteren Uebelstände in der Großmarkthalle immer ungünstiger werden und alles daran gesetzt werden muß, um baldigst eine der Entwicklung Rechnung tragende Raumvergrößerung zu schaffen. Diese Zustände, die sich in der letzten Zeit zur völligen Unerträglichkeit entwickeln und in absehbarer Zeit zu einer Katastrophe führen müssen, sind auch der M. Abt. 42 und der Marktamttdirektion in ihrem vollen Umfange bekannt und muß von den Aemtern zugegeben werden, daß die Behebung der traffen Uebelstände nur durch eine radikale, zweckmäßige Lösung dieser Frage geschehen kann. Auch der amtsführende St. R. Kotrda dürfte sich der Tragweite der derzeitigen Uebelstände vollständig bewußt sein. Soweit ich im allgemeinen die Verhältnisse beurteilen kann, sind dieselben auf verschiedene Ursachen zurückzuführen und glaube ich, daß in der anschließenden Schilderung der Verhältnisse die einschneidendsten Ursachen entsprechend hervorgehoben werden, wodurch die derzeitigen unhaltbaren Raum-, beziehungsweise Betriebsverhältnisse herbeigeführt wurden.

Seitdem Wien sich zur Großstadt entwickelt hat, wurde sein Fleischbedarf hauptsächlich aus den östlichen Ländern, aus Ungarn (in seiner alten Ausdehnung samt Nebenländern) und Galizien samt Bukowina gedeckt. Da deren Viehbestände zur Deckung dieses Bedarfes hinreichten, wurden vor allem die viehreichen Balkanstaaten (Rumänien und Serbien in ihrer alten Größe) durch zollpolitische und veterinärpolizeiliche Maßnahmen vom Wiener Markte vollständig ausgeschlossen. Ungarn samt Nebenländern und Galizien samt Bukowina lieferten dafür ihre Waren nach Wien hauptsächlich im lebenden Zustande, wogegen sie die aus Schlachtungs- und Abfallprodukten gewonnene Industrie von Halb- und Endprodukten zu annehmbaren Preisen von den Industrien Innerösterreichs, hauptsächlich Wiens, bezogen. Diese Art der Fleischversorgung Wiens wurde nun durch den Zerfall Oesterreich-Ungarns vom Grund aus geändert. Wien ist nunmehr hinsichtlich der Deckung seines Fleischbedarfes zum größten Teile auf die ehemals vom Wiener Markte ausgeschlossenen, durch ganz besondere viehreiche Teile Ungarns stark vergrößerten Balkanstaaten angewiesen, die nunmehr ihr altes Ziel, die Schlachtung ihres Schlacht- und Stechviehs im eigenen Lande vorzunehmen, die Schlachtungs-, Neben- und Abfallprodukte in eigenen, nationalen Industrien zu verwerten und Wien soweit als möglich mit Fleisch statt mit Lebendvieh zu beliefern, in die Tat umzusetzen bemüht sind; das Gleiche gilt auch zum Teile von Polen (Galizien), ja sogar vom jetzigen Ungarn. Die Folge dieser Erscheinung, dieses Bestrebens der genannten Nachfolgestaaten, ist die Tatsache, daß in der Großmarkthalle nicht mehr — wie vor dem Weltkriege — höchstens an einem Tage in jeder Woche, sondern sehr häufig, Fleischzüge, und zwar jeder mit 40 bis 50 und mehr Waggons einlaufen. Es ist mindestens sehr fraglich, ob der weiteren Entwicklung der Fleischversorgung Wiens in dieser Richtung durch unsere Zoll- und Handelspolitik Einhalt geboten werden kann. Jedenfalls steht aber die Tatsache fest, daß durch diese tief einschneidende

Änderung der Art und Weise der Fleischversorgung Wiens die Großmarkthalle in einem Ausmaße, das mit 50 Prozent sicherlich nicht zu hoch geschätzt wird, stärker als vor dem Weltkriege mit Fleisch beliefert wird, das nicht aus den Wiener Schlachthäusern stammt. Schon vor dem Weltkriege stammten 60 und mehr Prozent der in der Großmarkthalle vermarkteten Fleischmengen aus Wien, also von in den Wiener Schlachthäusern geschlachteten Tieren; die Großmarkthalle hatte also aus Gründen, deren Darstellung weit über den Rahmen dieses Antrages hinausgeht, schon damals die zweite ebenso wichtige Aufgabe, eine dem tatsächlichen Bedarf der verschiedenen örtlichen Kundenteile der einzelnen Wiener Fleischdetailisten entsprechende Verteilung der verschiedenen Fleischsorten zu ermöglichen. Dies geschah dadurch, daß Großschlächter entstanden, bei denen auch die nicht mehr selbst schlachtenden Fleischhauer und die fleischverschleißenden, sowie viele der verschiedensten Gastgewerbetreibenden ihren Fleischbedarf deckten. Nach dem Umsturz mußten infolge der mit der Inflation verbundenen sprunghaften Steigerung der Lebendviehpreise viele kapitalschwache und geringen Kredit genießende Fleischhauer die Eigenschlachtung aufgeben und ihren Fleischbedarf bei den in der Großmarkthalle etablierten Großschlächtern decken, deren Betriebe stark an Umfang zunahmen und durch die mittlerweile gebildeten Lohnschlächtergesellschaften nicht unwesentlich erleichtert worden waren.

Alle Anzeichen, vor allem die schon viele Jahrzehnte früher in anderen europäischen Großstädten — wie Berlin und Paris usw. — eingetretene gleiche Entwicklung des Fleischgewerbes, weisen darauf hin, daß dieser Prozeß in Wien noch nicht zum Abschlusse gelangt ist, sondern seinen weiteren Fortgang nehmen und zu einer sehr weitgehenden Arbeitsteilung, zu Großschlächtern und Fleischdetailisten führen wird.

Wie dem auch sein mag, Tatsache ist, daß infolge dieser wirtschaftlichen Entwicklung unseres Fleischgewerbes der Großverkehr in der Großmarkthalle gegenüber der Zeit vor dem Weltkriege einen weiteren mächtigen Aufschwung erfahren hat.

Ursprünglich als Fleischgroßmarkt gedacht, hat sich schon in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein Kleinverkehr in der Großmarkthalle entwickelt, der zwar stetig wuchs, aber im großen und ganzen nur an Werktagen vor Sonn- und Feiertagen stärker aufblühte. Auch in diesem Belange brachten die letzten Jahre des Weltkrieges und die ersten Jahre der Uebergangswirtschaft bereits den Anstoß zu einer gründlichen Änderung. Außer der geringen, auf Grund der Fleischkarte zugewiesenen Fleisch- und Fettration konnte in diesen Jahren der Wiener Konsument auf legalem Wege nur in der Großmarkthalle zu einer Fleisch- und Fettzubute kommen und so gewöhnte sich ein großer Teil der Wiener Konsumenten an die Großmarkthalle als Bezugsquelle. Immerhin wirkte aber die Entfernung der Großmarkthalle vom Wohnorte der Konsumenten zunächst noch etwas hemmend auf den Zustrom zur Halle. Diese letzte Hemmung wurde aber mit dem Zeitpunkt der Eröffnung der elektrischen Stadtbahn mit ihrer nur wenige Schritte von der Halle entfernten Station Hauptzollamt beseitigt. In immer größerem Maße strömten jetzt die Konsumenten unter Benützung dieses Verkehrsmittels der Großmarkthalle zu, und zwar an allen Wochentagen, an Werktagen vor Sonn- und Feiertagen aber geradezu in Massen.

Diese bei der Erbauung und den Erweiterungen der Großmarkthalle unvorhersehbare, weil mit dem Ausgange des Weltkrieges zusammenhängende Ursache hat dahin geführt, daß in der Großmarkthalle selbst

a) an den Haupttagen des Großhandelsverkehrs (Donnerstag und Freitag jeder Woche) sowie an Tagen vor Sonn- und Feiertagen sich ein Verkehr entwickelt hat, der geradezu als lebensgefährlich bezeichnet werden muß, besonders wenn einmal aus irgend einer Ursache eine Panik in der Halle entstehen sollte;

b) die dazwischen etablierten Fleisch-, Groß- und Kleinhändler unter einem ungeheuren Raummangel leiden und es fast als ein Wunder bezeichnet werden muß, wenn bei der Bearbeitung und Ausschrotung des Fleisches mit Fleischmesser und Hacke bisher nicht in größerem Maße Verletzungen der Geschäftsleute, ihres Personales und der Käufer vorkamen;

c) die Hallenanlage vielfach nicht mehr die Fleischmassen zu fassen vermag und so nicht selten (dem Vernehmen nach zum Beispiel während der letzten Weihnachtsfeiertage) große Mengen Fleisches verderben müssen;

d) das Einbringen der Fleischmengen in die Hallen, vor allem aber in die Kühlanlage, sowie ihr Abtransport aus der Kühlanlage und aus den Verkaufshallen zu den Fleischwagen infolge der gänzlich unzulänglichen Raumverhältnisse und Verkehrswege, infolge der weiten Entfernung der Verladestellen von den Verkaufsstellen und vor allem von der Kühlanlage, ohne daß eine Rollbahnanlage zur Verfügung stünde, endlich infolge des enormen Menschenandranges immer schwieriger und zeitraubender wird.

Zu all dem kommt aber noch, daß der Aufstellungsplatz für die Wagen, mit denen das in den Wiener Schlachthäusern gewonnene Fleisch der Halle zugeführt und das verkaufte Fleisch von der Halle abgeführt wird, gänzlich unzureichend ist und zudem ein großer Teil des Wagenverkehrs sich in den Straßenzügen abwickelt, die ohnedies zu den verkehrsreichsten Wiens zählen. In der Invalidenstraße ist an den Tagen des Großhandelsverkehrs eine solche Menge entlang der Großmarkthalle und selbst darüber hinaus, daß der Straßenbahnverkehr in diesem Teile der genannten Straße bereits unerträglich gewordene Hemmungen und Störungen erleidet. Der Wagenverkehr an der Kreuzung dieser Straße mit der Landstraßer Hauptstraße und bei dem Haupteingang zur Halle bei der Landstraßer Brücke in Verbindung mit dem Verkehre der der Großmarkthalle zufließenden Menschenmassen ist geradezu beängstigend und es sind dort Unglücksfälle zu gewärtigen.

Alle diese Zustände machen es zu einer gebieterischen Pflicht der Gemeindeverwaltung, diese unhaltbaren Zustände aus der Welt zu schaffen.

Die derzeitige Gemeinderatsmehrheit hat es bisher besonders gut verstanden, aus der Bevölkerung rückhaltlos Steuern und Abgaben herauszuholen und kann daher mit vollem Rechte verlangt werden, daß diese für einen Großteil der Bevölkerung (Konsumenten und Gewerbetreibenden) so dringende, zweckmäßige Lösung der Raumverhältnisse usw. in der Großmarkthalle ehestens durchgeführt wird. Es geht vor allem nicht mehr weiter an, daß die durch den Ausgang des Weltkrieges herbeigeführten, tief einschneidenden Änderungen der Art und Weise unserer Fleischversorgung unberücksichtigt bleiben, da sonst unsere der Fleischversorgung dienenden Anstalten über kurz oder lang versagen müssen und darunter nicht nur dieser Zweig unserer Approvisionierung, sondern bei dem innigen Zusammenhange aller ihrer einzelnen Zweige die ganze Approvisionierung Wiens schwer leiden müßte.

Unter Bezugnahme auf die obige Begründung und die von mir persönlich gemachten Erfahrungen komme ich zu dem Schlusse, daß den derzeitigen unhaltbaren Zuständen in der Großmarkthalle nur durch eine zweckmäßige, großzügige Erweiterung der Großmarkthalle auf die Dauer abgeholfen werden kann.

Die Erweiterung der Großmarkthalle, welche eingeleitet ist zwischen der Landstraßer Hauptstraße, dem Bahnhof Hauptzollamt, dem Kinderpark des Stadtparkes und dem Wienfluße, begegnet sicherlich erheblichen Schwierigkeiten. Gegen den Kinderpark dieselbe anzubauen, erscheint bedenklich, da hiedurch das Luftreservoir der Stadtpark- und Kinderparkanlage eingeengt würde und sehr schöne Baumbestände, die für die Wirkung des Parkes maßgebend sind, einer solchen Erweiterung zum Opfer fallen müßten. Eine solche Lösung, über die nur im allergrößten Notfalle zu sprechen wäre, scheint aber nicht notwendig, da vielleicht durch Errichtung einer Halle über dem Aufstellungsplatz der Wagen an der Westseite der Markthalle und durch Verbreiterung der Brücke zwischen der Großmarkthalle und den Fleischhallen an der Invalidenstraße sicherlich ausreichende Erweiterungsmöglichkeiten bestehen. Die Erweiterung gegen den Kinderpark zu über dem derzeitigen Wagenaufstellungsplatz könnte so erfolgen, daß für den Wagenaufstellungsplatz eine offen laufende, gegen die Einflüsse der Witterung geschützte Halle im Ebenen sich ergibt, während im ersten Stockwerk eine neue Halle, insbesondere für den Fleischhandel im kleinen geschaffen werden könnte.

Da ich mir auch dessen bewußt bin, daß es sich hier um eine äußerst komplizierte Lösung eines Projektes handelt, so komme ich zu folgendem

Antrage:

Auf Grund der vom Wiener Stadtbauamte zu verfassenden Grundlagen, in welchen eine möglichste Schonung des Kinderparkes und ein tunlichster Anschluß an den heutigen Bestand ausdrücklich zu betonen wäre, ist ein Wettbewerb unter den Wiener Architekten für die Erweiterung der Wiener Großmarkthalle ehestens zu veranlassen.

Dringlichkeitsantrag Nr. 15 der GMe. Kunzschak und Genossen:

(P. Z. 2150). Am 28. März 1926 fand in der Volkshalle des Rathauses eine große Kundgebung der Wiener Baugewerbetreibenden statt. Bei dieser Kundgebung wurde von einzelnen Rednern wie auch in einem Beschlusse die Forderung erhoben, daß die Wohnbautätigkeit des Bundes, der Länder und Gemeinden eingestellt und die private Bautätigkeit wieder belebt werden solle. Ueber diese Forderung der Baugewerbetreibenden mögen die Meinungen geteilt sein. Darüber jedoch kann kein Zweifel aufkommen, daß die Baugewerbetreibenden das unbestreitbare Recht der freien Meinungsäußerung besitzen und berechtigt sind, ihre Forderungen so zu formulieren, wie sie glauben, daß dies im Interesse ihres Standes gelegen ist.

Es hat nun der amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe VIII unter Zahl 946 allen Einberufern der erwähnten Baugewerbekundgebung ein Schreiben folgenden Inhaltes zugehen lassen:

„Sie standen als Einberußer zur Baugewerbekundgebung am 28. März 1926 auf der Einladung. Nach einem Beschlusse dieser Kundgebung sind sie dafür, daß die Gemeinde Wien jegliche Bautätigkeit einstellt. Da wir somit annehmen, daß Sie verzichten, mit der Gemeinde Wien in geschäftliche Beziehung zu treten, wurden die städtischen Unternehmungen verständigt, daß Sie als Kontrahent nicht in Betracht kommen.“

Mit diesem Schreiben verletzt der amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe VIII in brutalster Weise das staatsgrundgesetzlich gewährleistete Recht der freien Meinungsäußerung. Sein Vorgehen qualifiziert sich aber auch als Mißbrauch der Amtsgewalt, da es nicht in das Bestehen eines Stadtrates gestellt sein kann, Gewerbetreibende vorweg von der Bewerbung um städtische Arbeiten auszuschließen, lediglich deshalb, weil sie sich an Standeskundgebungen beteiligen, bei welchem Beschlusse gefaßt werden, die der Politik der Gemeinderatsmehrheit zuwiderlaufen.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Verfügung des amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe VIII ad A.-Z. 946 vom 29. April 1926 wird aufgehoben und das Recht, der von dieser Verfügung betroffenen Gewerbetreibenden, sich um städtische Arbeiten zu bewerben und als Kontrahenten in Betracht gezogen zu werden, in vollem Umfange wieder hergestellt.

Beschlußprotokoll

der vertraulichen Sitzung vom 7. Mai 1926.

Vorsitzender: Bgm. Seitz.

Berichterstatter GMe. Groß:

P. Z. 1969, P. 1. Der Rechtsanwalt Dr. Karl Druksstein wird anlässlich seines 70. Geburtstages in Würdigung der großen Verdienste, die er sich um die Wiener Arbeiterschaft erworben hat, zum Bürger der Stadt Wien ernannt.

P. Z. 1970, P. 2. In Würdigung der unvergänglichen Verdienste, die sich Laurenz Widholz auf sozialpolitischem Gebiete, insbesondere um die österreichische Arbeiterschaft erworben hat, wird er aus Anlaß seiner dreißigjährigen Tätigkeit als Obmann des Verbandes der Genossenschaftstrankassen Wiens und aus Anlaß seines bevorstehenden 65. Geburtstages zum Bürger der Stadt Wien ernannt.

Bezirksvertretungen.

Sitzungen:

Wieden:	18. Mai, halb 5 Uhr.
Mariahilf:	27. „ 6 „
Ottakring:	21. „ 6 „

Allgemeine Nachrichten.

Die amerikanischen Hoteliers im Rathause. Am 10. Mai 1926 wurden die amerikanischen Hoteliers, die sich auf einer Reise durch Europa befinden, im Rathause festlich empfangen. Außer den Gästen mit ihren Damen hatten sich der amerikanische und englische Gesandte, Vertreter der Regierung, die Vizebürgermeister mit den amtsführenden Stadträten und die obersten Beamten der Stadt Wien eingefunden. Bgm. Seitz hielt im Sitzungssaale des Stadtsenates eine herzliche mit großem Beifall aufgenommene Begrüßungsansprache, auf die der Führer der Reisegeellschaft Mister Green erwiderte.

Der neue Wohnhausbau in Favoriten. Am 9. Mai 1926 wurde durch Bgm. Seitz der neue große Wohnhausbau auf dem Quarinplatz im 10. Bezirke, der unter anderem auch einen Kindergarten enthält, feierlich eröffnet.

Die Schülerherberge des Stadtschulrates. Der Wiener Stadtschulrat hat im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien das Gebäude der aufgelassenen Schule 2, Untere Augartenstraße in eine Schülerherberge umgewandelt. Am 8. Mai 1926 wurde sie vom Bgm. Seitz in feierlicher Weise eröffnet.

Lebensmittelverkehr.

Marktbericht über die Woche vom 2. bis 8. Mai 1926.

Zugeführt wurden: Gemüse und Grünwaren 23.608 q (+ 864), Kartoffeln 8929 q (+ 952), Obst 421 q (— 1345), Agrumen 2395 q (— 34) und 5890 Kisten (+ 780), Butter 308 q (+ 53), Eier 2.013.400 Stück (+ 292.500).

Auf dem Rindermarkte war der Auftrieb um 162 Rinder kleiner als in der Vorwoche. Es notierten: Inländische Ochsen 105 bis 149 g, ungarische 95 bis 150 g, rumänische 100 bis 155 g, jugoslawische IIa 117 bis 124 g, tschechoslowakische 130 bis 175 g, Stiere 95 bis 137,5 g, Kühe 90 bis 130 g, Büffel 68 bis 85 g, Weinvieh 60 bis 94 g. Auf dem Jung- und Stechviehmarkte notierten: Lebende Kälber 140 bis 250 g, ausgeweidete 180 bis 290 g, ausgeweidete Fleischschweine 230 bis 260 g, Fettschweine 220 bis 260 g, Lämmer 100 bis 200 g, Schafe im Fell IIa 120 g, IIIa 90 g, ohne Fell 100 bis 250 g, Rige 100 bis 200 g, Ziegen 40 bis 100 g. Auf dem Schweinehauptmarkte notierten: Lebende Fleischschweine 170 bis 220 g, Fettschweine 180 bis 220 g.

Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren: Die Zufuhren in der Großmarkthalle waren im Vergleiche zur Vorwoche um 232 Tonnen geringer. Im Großhandel notierten im Vergleiche zur Vorwoche teurer: Kalbfleisch bis 50 g (260 bis 350), Schweinefleisch um 20 g (240 bis 340), Kälber um 10 g (100 bis 290), mindere Schafe um 20 g (100 bis 210), Lämmer um 20 g (120 bis 220). Im Kleinhandel notierten im Vergleiche zur Vorwoche teurer: Kalbschnitzel um 20 g (380 bis 640), inländisches Schweineschmalz und Filz um 10 g (280 bis 380 und 280 bis 340).

Baubewegung

vom 8. bis 11. Mai 1926.

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- Bezirk: Einfamilienhäuser, Siedlung Rosenhügel an der Defreggerstraße und Uggersdorfer Straße, von der Gemeinnützigen Kleingartensiedlungsgenossenschaft Altmannsdorf und Degenndorf, Vorsitzender Gemeinnützige Baugesellschaft „Grundstein“ (4987).
- Bezirk: Zweifamilienhaus, Schwarzladenu, Kat.-Parz. 17/27, von Hugo Kratochvil und Leopold Terabet, Bauführer J. Zanouschek (4214).



Dorotheum, Realitätenabteilung
Wien, I., Dorotheergasse 17 / Tel. 75-5-50

Vermittlung

1800

des An- und Verkaufes von Zinshäusern, Villen, Fabriken, Grundstücken, Gütern u. Landwirtschaften, Gutsparzellen.

Niedrige Vermittlungsgebühr

nur vom Verkäufer, für den Käufer **kostenlos**.

Fachmännische Beratung, Vornahme von Schätzungen, Liste der Vermittlungsobjekte wöchentl. im **Realitätenanzeiger des Dorotheums**, Parteienverkehr in Wien nur von 9—12 Uhr, Hauptanstalt, Seitenstiege, IV. Stock (Aufzug). Schriftliche Anfragen an Dorotheum, Realitätenabteilung, Wien, I.

Anmeldestellen

auch in den Zweiganstalten Klagenfurt, Linz, Baden, Mödling, St. Pölten, Wiener-Neustadt.

Verschiedene Bauten.

1. Bezirk: Kanalauswechslung, Werbertorgasse 14, von J. Deutsch, Bau-
führer Ad. Bach (7761).
2. Bezirk: Kanalauswechslung, Josefinengasse 10, von Simon Hungerleider,
Bauführer Friedrich Marmorek (7738).
4. Bezirk: Milchpavillon, Drajsegasse (Drajsepark), von Adolfin Pollat
(7766).
5. Bezirk: Einbau einer Wohnung, Kettenbrüdenngasse 15, von Karl
Morjano, Bauführer Hans Baudisch (7752).
- " " Kühlanlage, Millergasse 1, von Ernest Belloni (7768).
- " " Waschküche, Ziegelofengasse 5, von Silvester Redziegel, Bau-
führer Ernest Belloni (7856).
7. Bezirk: Hofeinbau, Bandgasse 17, von der Firma Ragler & Eberle,
Bauführer Fichtinger & Riesling (7834).
8. Bezirk: Kanalauswechslung, Lange Gasse 32, Bauführer Gebrüder
Andreae (7882).
9. Bezirk: Kanalauswechslung, Grünentorgasse 26, vom Vereine zur
Förderung der Handwerke unter den inländischen Israeliten,
Bauführer Ing. Otto Fischer (7826).
12. Bezirk: Hofseitentrakt, Rechte Wienzeile 235, von Dr. S. M. Singer,
Bauführer Eduard Bernhart (2055).
- " " Schuppen, Boanngasse 20, von Franz Branneber, Bauführer
Eugen Buchbinder (2221).
- " " Stockwerksaufsetzung, Niederhofstraße 9, von Edmund Laab,
Bauführer Rudolf Hartl (4845).
- " " Verkaufshütte, Wienerbergstraße 47, von Stephanie Ohage, Bau-
führer Rudolf Schubert (4656).
- " " Rohrkanal, Tivoligasse 24, von Josef Pomberger, Bauführer
Viktor Schwadron (2309).
- " " Rohrkanal, Ehrenfelsgasse 19, von Josef Pomberger, Bauführer
Viktor Schwadron (2308).
17. Bezirk: Autagarage, Kulmgasse 14, von J. Manner & Komp., Bau-
führer Franz Haslinger (3887).
- " " Kanalauswechslung, Haslingerergasse 17, von Franz Machinet,
Bauführer Friedrich Otto Laa (3888).
- " " Schmelzöfen, Haslingerergasse 14, von Fischer & Wachberger,
Hans Baudisch (3891).
18. Bezirk: Werkstättenzubau, Wallrißstraße 67, von Johann Banecel,
Bauführer Nider & Berger (8639).
20. Bezirk: Bergförderung des Traffikstees, Stromstraße 50, von Rudolf
Eifner, Bauführer Karl Haas (7731).
21. Bezirk: Schamottemehlauflaufbereitung, vom Gaswerke Leopoldau, Bau-
führer Direktion der städtischen Gaswerke (4202).
- " " Verkaufshütte, Jedleseer Straße 37, von Marie Mattes, Bau-
führer Josef Krejci (4247).
- " " Bügelkammer, Schwemmladergasse 18, von Josef Watte, Bau-
führer M. Ing. Soeser (4201).
3. Bezirk: Schlachthausgasse 11, A. Hasenzagel (7787).
- " " Wasserergasse 24, Josef Czurda (7758).
- " " Messenhausergasse 5, Baugesellschaft Faltis & Dent (7831).
5. Bezirk: Arbeitergasse 10, Ing. Anton Lang (7746).
- " " Margaretengürtel 17, R. Figer (7749).
- " " Margaretenstraße 39, Josef Czurda (7757).
6. Bezirk: Wallgasse 29, Wiener Baugesellschaft (7632).
- " " Stumpergasse 5, Karl Triletz (7827).
- " " Laingrubengasse 19, Faust & Helmreich (7851).
7. Bezirk: Berchensfelder Straße 53, Herbert Liebisch (7824).
- " " Jollergasse 36, Arnold Barber (7664).
- " " Kaiserstraße 74, Josef Czurda (7759).
8. Bezirk: Blindengasse 3, Johann Fieger (7690).
- " " Strozsigasse 47, Bauunternehmer R. Fichtinger (7833).
9. Bezirk: Harmoniegasse 3, Bauunternehmer R. Dill & D. Glatz (7620).
- " " Hofbauer Lände 23 a, Ing. Otto Fischer (7668).
- " " Frankgasse 1, Adolf Iwerina (7669).
- " " Grünentorgasse 26, Ing. Otto Fischer (7826).
11. Bezirk: Simmeringer Hauptstraße 126, Ing. Franz Brem (1186).
12. Bezirk: Fochgasse 43, Leopold Mählberger (2334).
- " " Vierthalergasse 15, Max Neuwirth (2340).
- " " Raichthgasse 35, Karl Kronfuß (2313).
- " " Schönbrunner Schloßstraße 21, Karl Döwalb (2321).
- " " Rotenmühlgasse 60, Adolf Sterba & Franz Pahl (2322).
- " " Flurschützstraße 1, Franz Stagl (2293).
- " " Wolfganggasse 43, Josef Haunzwickl (2292).
- " " Hufelandgasse 3, Max Neuwirth (2249).
- " " Edelfinnstraße 4, Böschner & Helmer (2230).
- " " Eichenstraße 72, Friedrich Schwarztopf (1668).
16. Bezirk: Ganstereergasse 1, Blant (2464).
- " " Koppstraße 16, Pfeiffer (2501).
- " " Ditakringer Straße 230, Gruber (2504).
- " " Deinhardsteingasse 12, Wilka (2528).
- " " Hippgasse 4, Euciero (2559).
- " " Haberlgasse 40, Altbürger (2560).
- " " Heigerleinstraße 23, Micheroli (2570).
- " " Bertoligasse 4, Robl (2774).
- " " Thaliastraße 40, Bogt (2601).
- " " Thaliastraße 54, Bogt (2602).
- " " Herbststraße 51, Bogt (2603).
- " " Koppstraße 45, Bogt (2604).
- " " Thaliastraße 12, Bogt (2605).
- " " Albrechtskreithgasse 20, Haas (2606).
- " " Payergasse 7, Haas (2607).
- " " Bachgasse 15, Kobermann (2612).
- " " Wichtelgasse 37, Mautner & Normüller (2641).
- " " Wurlitnergasse 41, Hofer (2642).
- " " Rüdertgasse 26, Hofer (2643).
- " " Waggasse 45, Hofer (2644).
- " " Paltaugasse 24, Hofer (2645).
- " " Paltaugasse 26, Hofer (2646).
- " " Sienfeldergasse 32, Hofer (2647).
- " " Heindlgasse 11, Hofer (2648).
- " " Payergasse 7, Haas (2699).
- " " Gablenzgasse 1, Pelaret (2750).
17. Bezirk: Güllgasse 3, Lorenz Haas (1256).
- " " Hornmayergasse 31, Johann Vondryš (1252).
- " " Bernaler Hauptstraße 180, Rudolf Bogt (1287).
18. Bezirk: Martinstraße 100, M. Abt. 26 (1704).
- " " Währinger Straße 103, Bauindustrie A.-G. (1706).
- " " Czartoriskigasse 13, Wilhelm Oberländer (1752).
20. Bezirk: Wolfsaugasse 12, Robert Hofer (7670).

Adaptierungen.

1. Bezirk: Morzinplatz 4, Johann Hanga (7673).
- " " Goldschmidgasse 6, Faust & Helmreich (7852).
2. Bezirk: Darmingasse 35, Friedrich Marmorek (7666).
- " " Passrathgasse 3, Ernest Belloni (7767).
- " " Große Stadtgutgasse 12, Adalbert Schmid (7774).
4. Bezirk: Wehringergasse 14, Friedrich Marmorek (7732).
5. Bezirk: Bachergasse 3, W. F. Sommer (7773).
6. Bezirk: Brückengasse 8 a, Leopold Mählberger (7880).
7. Bezirk: Stiftgasse 1, Felix Sauer's Nachfolger (7741).
9. Bezirk: Hannovergasse 4, Hermann Hornet (7659).
12. Bezirk: Wienerbergstraße 47, Viktor Kronsteiner (2124).
- " " Michael Bernhardt-Gasse 10, Viktor Kronsteiner (2204).
- " " Hohenbergstraße 18, Karl Döwalb (4711).
- " " Wilhelmstraße 27 a, Karl Döwalb (2261).
- " " Malfattigasse 22, Josef Sperker (2290).
- " " Rauchgasse 1, Josef Haunzwickl (2312).
17. Bezirk: Kalvarienberggasse 45, Martin Smid (3781).
- " " Hernalser Hauptstraße 16, Detoma & Swittalek (3844).

Renovierungen.

1. Bezirk: Mölkerbastei 12, C. & A. Stöger (7817).
- " " Fleischmarkt 19, Böschner & Helmer (7841).
2. Bezirk: Laborstraße 56, Baugesellschaft Faltis & Dent (7832).

Steinindustrie Carl Benedict

(Gmünder Granitwerke, G. m. b. H.)

Wien, III., Rennweg 112. — Tel. 95-0-52

Stufen, Randsteine, Pflastersteine, Quadern, Marmor-
arbeiten, Denkmäler. **Eigene leistungsfähige Werksbetriebe.**

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekannngabe der Ausflechtung der Baulinien wurden überreicht:

11. Bezirk: Simmeringer Hauptstraße, Einl.-Z. 713 und 46, Grundbuch Kaiser-Ebersdorf, für Theresia Kontner (1145).
 " " 6te Landengasse 48, Einl.-Z. 864, Grundbuch Simmering, für Jakob Swatojsch (1187).
 " " Simmeringer Hauptstraße, Einl.-Z. 835, Grundbuch Kaiser-Ebersdorf, für die Israelitische Kultusgemeinde (1193).
 " " Mailergasse 5, Einl.-Z. 425, Grundbuch Kaiser-Ebersdorf, für Dr. Rudolf Müller, Rechtsanwalt als Masseverwalter (1200).
 12. Bezirk: Unter-Weidling, Ignozgasse, Einl.-Z. 1384, 1395 und 1396, von der Oesterreichischen Holzimportkommanditgesellschaft (2061).
 18. Bezirk: Sommerhaide, Landt.-Einl.-Z. 290, Am Michaeler Waldweg, von Franz Beringer (1676).
 " " Bögleinsdorf, Ludwiggasse, Einl.-Z. 338, von Helene Neubauer (1340).
 " " Bögleinsdorf, Edpergasse, Einl.-Z. 776, von Karl Sanders (1737).
 " " Salmansdorf, Hameaustraße Einl.-Z. 44, von Leonhard Bichler (1742).

BAUDRUCKSORTENVERLAG BUCHDRUCKEREI
STEFAN SANDNER, WIEN I., FRANZISKANERPL. 5
 TELEPHON 70-4-38 1815 TELEPHON 70-4-38
 DRUCKSORTEN FÜR STÄDTISCHE BAUTEN / BÜROARTIKEL

Arbeiten und Lieferungen.

Die Beheße (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insofern sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkasse zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefasste Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotenschreibungen.

M. Abt. 28, 2370.

Pflasterungen im 2., 10. und 17. Bezirke.

Voranschlag: Neupflasterung der Schüttelstraße von Nr. 19 bis Sellenyngasse im 2. Bezirke: Erd- und Pflastererarbeiten 47.560 S, Fuhrwerksleistungen 25.865 S, Asphaltiererarbeiten 21.200 S. Umpflasterung 10. Sonnwendgasse (Teilstrecke). Erd- und Pflastererarbeiten 11.114.43 S, Fuhrwerksleistungen 16.983.84 S. Umpflasterung 17. Palfyngasse zwischen Ottaringer Straße und Geblergasse. Erd- und Pflastererarbeiten 3817 S, Fuhrwerksleistungen 7431 S, Asphaltiererarbeiten 6000 S.

Anbotverhandlung am 20. Mai, 10 Uhr, in der M. Abt. 28, 1. Rathhaus, Stiege 3, Hochparterre.

M. Abt. 23 b, 2649.

Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten

für den Wohnhausbau 2. Marinelligasse—Laborstraße.

Anbotverhandlung am 21. Mai, 9 Uhr, in der M. Abt. 23 b, 1. Rathhaus, Mezzanin, Tür 37.

M. Abt. 31, 392.

Umbau des Hauptunratskanales

14. Stättermayergasse, Goldschlagstraße und Preysinggasse.

Kostenanschlag (Tarifpreise 1912): Erd- und Baumeisterarbeiten 14.366 K, Pflastererarbeiten 382 K.

Anbotverhandlung am 21. Mai, 10 Uhr, in der M. Abt. 31, 7. Hermaungasse 24—28, 2. Stiege, 2. Stock.

M. Abt. 31, 870.

Neubau eines Hauptunratskanales

in der verlängerten Höhenstraße im 16. Bezirke,

Kostenanschlag (Tarifpreise 1912): Erd- und Baumeisterarbeiten 4919 K.

Anbotverhandlung am 21. Mai, halb 11 Uhr, in der M. Abt. 31, 7. Hermaungasse 24—28, 2. Stiege, 2. Stock.

M. Abt. 31, 2860/1925.

Umbau des Hauptunratskanales

in der Theringgasse und Weiglasse im 13. Bezirke.

Kostenanschlag (Tarifpreise 1912): Erd- und Baumeisterarbeiten 16.670 K, Pflastererarbeiten 958 K.

Anbotverhandlung am 21. Mai, 11 Uhr, in der M. Abt. 31, 7. Hermaungasse 24—28, 2. Stiege, 2. Stock.

M. Abt. 27 b, 60.

Herstellung, Lieferung und Montage von Beleuchtungs-körpern

für Bezzimmer in städtischen Schulgebäuden.

Anbotverhandlung am 22. Mai, 9 Uhr, in der M. Abt. 27 b, 1. Rathhaus, Stiege 8, Tür 21.

Kalendarium.

Die in Klammern beigefügte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotenschreibung ausführlich enthalten ist.

14. Mai, 9 Uhr. (M. Abt. 23 b.) Anstreicherarbeiten für den Wohnhausbau 16. Thalheimerstraße—Brüßlgasse (Heft 35).
 — 9 Uhr. (M. Abt. 23 b.) Spenglerarbeiten für den Wohnhausbau 10. Birgergasse (Heft 36).
 — Wohnhausbau 15. Deverseestraße. (M. Abt. 23 b.) 9 Uhr Zimmermannsarbeiten, halb 10 Uhr Ziegeldeckerarbeiten (Heft 35).
 — 10 Uhr. (M. Abt. 26.) Anstreicherarbeiten im Versorgungshaus 20. Meldemannstraße (Heft 35).
 — Wohnhausbau 18. Genzgasse 45. (M. Abt. 23 b.) 10 Uhr für die Spenglerarbeiten, halb 11 Uhr für die Schlofferarbeiten (Heft 36).
 — halb 11 Uhr. (M. Abt. 23 b.) Malerarbeiten für den Wohnhausbau 13. Barchettigasse (Heft 36).
 — 11 Uhr. (M. Abt. 28.) Straßenherstellungen in der Pfeilgasse im 8. Bezirke von der Blindengasse bis zur Dr.-Nr. 47 (Heft 36).
 — 11 Uhr. (M. Abt. 23 b.) Malerarbeiten für den Wohnhausbau 13. Lenneisgasse (Heft 36).
 — 12 Uhr. (M. Abt. 26.) Anstreicherarbeiten für das Kinderhospital 2. Obere Augartenstraße 26/28 (Heft 36).
 17. Mai, 9 Uhr. (Städtische Bauleitung St. Marx.) Schieferdeckerarbeiten für die Umdeckung des Kinderstalles XVIII am Zentralviehmarkte St. Marx (Heft 35).
 — Wohnhausbau 16. Eßfingerstraße. (M. Abt. 23 b.) 9 Uhr Spenglerarbeiten, halb 10 Uhr Dachdeckerarbeiten (Heft 37).
 — 10 Uhr. (M. Abt. 23 b.) Anstreicherarbeiten für den Wohnhausbau 18. Genzgasse 45 (Heft 37).
 — 11 Uhr. (M. Abt. 23 b.) Malerarbeiten für den Wohnhausbau 9. Marktstraße (Heft 37).
 — 11 Uhr. (M. Abt. 28.) Straßenherstellungen 20. Wehlstraße—Traisengasse—Donauerschlingengasse (Heft 37).
 18. Mai, 9 Uhr. (M. Abt. 23 b.) Gewichtschlofferarbeiten für den Wohnhausbau 5. Siebenbrunnensfeldgasse (Zentralwäscherei) (Heft 37).
 — 10 Uhr. (M. Abt. 28.) Herstellung der Zufahrtsstraßen bei der neuen Brigittabrücke (Friedensbrücke) (Heft 37).
 — Wohnhausbau 5. Siebenbrunnensfeldgasse—Fendigasse. (M. Abt. 23 b.) halb 10 Uhr Spenglerarbeiten, 10 Uhr Zimmermannsarbeiten (Heft 37).
 — 10 Uhr. (M. Abt. 34 a.) Erd-, Baumeister- und Professionistenarbeiten für die Errichtung eines Lagergebäudes (Heft 33).
 — 10 Uhr. (M. Abt. 31.) Kanalumbau in der Lagenburger Straße im 10. Bezirke (Heft 33).

M A S C H I N E N F A B R I K

ING. M. LUZZATTO

VORM. H. R. GLÄSER, WIEN, X., QUELLENSTRASSE 149

FERNRUF 52-5-90 SERIE

SONDERABTEILUNG: SCHMIEDEEISERNE RIEMENSCHNEIBEN

BAUT SÄMTLICHE MASCHINEN FÜR
HARTZERKLEINERUNG,
SICHT- UND FÖRDERANLAGEN

- 19. Mai, 10 Uhr. (M. Abt. 31.) Kanalumbau in der Steinbauer- im 12. Bezirke (Heft 32).
- halb 11 Uhr. (M. Abt. 31.) Kanalumbau in der Haberlgasse im 16. Bezirke (Heft 32).
- 20. Mai, 10 Uhr. (M. Abt. 28.) Pflasterungen im 2., 10. und 17. Bezirke (Heft 38).
- 21. Mai, 9 Uhr. (M. Abt. 25 b.) Zentrale Waschküchen- und Badeanlage in der Wohnhausgruppe 16. Sandleitengasse, Bau- block II und III (Heft 37).
- 9 Uhr. (M. Abt. 23 b.) Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Wohnhausbau 2. Marinelligasse—Taborstraße (Heft 38).
- 10 Uhr. (M. Abt. 31.) Umbau des Hauptunratskanals 14. Stättermayergasse, Goldschlagstraße und Preshinggasse (Heft 38).
- halb 11 Uhr. (M. Abt. 31.) Neubau eines Hauptunratskanals in der verlängerten Höhenstraße im 16. Bezirke (Heft 38).
- 11 Uhr. (M. Abt. 31.) Umbau des Hauptunratskanals in der Zheringgasse und Weiglasse im 13. Bezirke (Heft 38).
- 10 Uhr. (M. Abt. 27 b.) Gas-, Wasser- und Aborteinrichtungsarbeiten im städtischen Wohnhausbau 15. Giselbergasse (Heft 37).
- 22. Mai, 9. Mai. (M. Abt. 27 b.) Herstellung, Lieferung und Montage von Beleuchtungskörpern für Lehrzimmer in städtischen Schulgebäuden (Heft 38).
- 7. Juni, 10 Uhr. (M. Abt. 24.) Einrichtung einer Niederdruckdampfheizungsanlage für das Schulhaus 9. Währinger Straße (Heft 37).

52.585 20; A. Altmann 51.292 3; „Wimeg“ 55.307 60; G. Sperat 51.761 80; W. Fischer 57.476 30; Ing. L. Schulmeister 57.742 25; Ing. R. Seeshun 58.043; Adolf Wozda 58.973 10; W. Spielmann 58.881 60; Ing. Garfein & Komp. 57.052 50; A. G.-B. Union 50.815 95; Produktivgenossenschaft für Elektrotechnik 62.045 96; W. Wolters 54.167 70; Heinrich Krindl 93.285 72; „Eriksen“ 53.525 60; Dr. S. Defris 62.349 58.

Ziegeldeckerarbeiten für den Wohnhausbau 16. Thalheimerergasse.*)

Anbotverhandlung am 7. Mai.

Es offerierten in Schilling: Josef Brunner 5775; Josef Haller 3740; „Grundstein“ 4964; Karl Bawra 5934; August Riccius 5700; Leopold Riccius 5700; Neukirch & Göglinger 6244; Jakob Hrdlicka 5659; Josef Neukirch 6635 60; Vinzenz Pösch 4884; Josef Jandl's Witwe 5692; Max Gärtner 5132; Schroy & Komp. 6380.

Wohnhausbau 15. Neuenthalgasse.*)

Anbotverhandlung am 10. Mai.

Es offerierten in Schilling für die Dachdeckerarbeiten: Schroth & Komp. 7960; Andreas Wbyral 7008; „Grundstein“ 7057 60; Jakob Hrdlicka 6489; Josef Haller 6363; Neukirch & Göglinger 6788; Karl Bawra 7060; Leopold Mayer 7063; Leo Riccius 7110; Josef Neukirch 6561 20; Josef Jandl's Witwe 6831 20; Vinzenz Pösch 5160; Josef Brunner 7020; Hugo Rückwa 6866;

für die Zimmermannsarbeiten: Girjchberg & Steiner 60.671 50; Hermann Müller 42.172 53; Hermann Dite 38.703 50; Klosterneuburger Wagengfabrik 46.363 60; Wiener Holzwerke 36.081 70; Zimmerei Wienerberg 37.678; Jakob Reithmeier & Ignaz Puy 42.589; Franz Blumauer 44.274; Franz Arthofer 39.974 50; Alois Fritsch & Sohn 53.510; Friedrich Deimel 47.691 50; Martin Neubauer & Sohn 36.688; „Grundstein“ 45.538; Anton Muth 37.424; „Iba“ 40.676; Holzkonstruktionsgesellschaft 35.957 13; Wenzel Hartl 35.740.

Ergebnisse.

Die mit *) bezeichneten Angebote sämtlich noch nicht durchgerechnet, daher sind die Breife nicht endgültig.

Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Aufbau von zwei Stockwerken auf das städtische Volksbad 3. Apostelgasse.

Anbotverhandlung am 22. April.

Es offerierten in Schilling: Ernst Uhlmann 38.171 87; Karl M. Reindl 38.998 05; „Baublock“ 39.473 20; „Universale“ 39.634 10; Emanuel Kamenicky 42.238 27; Felix Sauer's Nachfolger 42.660 70; F. Rinzl & E. Soffit 44.815 09; „Batrag“ 47.310 28; Rudolf Grimm 47.342 25; Albrecht Michler 49.514 75; Vaterländische Baugesellschaft A.-G. 50.009 93; Oesterreichische A.-G. für Bauunternehmungen 50.301 15; Carl Korn A.-G. 50.852 93; Oswald Stama 50.871 82; Hechtl & Komp. 53.655 24; Ing. R. Raug & Jul. Lenz 54.836 70; Ing. Paul Nußbaum 55.206 21; G. Kella & Komp. 55.530 74; G. A. Wajß 60.088 93; N. Nowak & F. Waffler 65.685 47.

Elektrische Installation im Wohnhausbau 12. Böhlgasse.*)

Anbotverhandlung am 30. April.

Es offerierten in Schilling: Franz Schromm 53.597 86; „Defteg“ 66.945 60; Funtan & Janeschky 58.469 80; Karl Slavicek 63.848 70; Ing. R. Franke & Komp. 29.720 45; Genossenschaft der konzess. Elektriker Niederösterreichs 70.484 89; Johann Sanel 58.628 25; Hampel & Komp. 47.986 90; Josef Liebig & Komp. 67.278 20; Haider & Komp. 62.893 50; Ing. S. Koditschek

Bergebungen.

Wohnhausbauten. 5. Siebenbrunnensfeldgasse—Fendiggasse (Baublock II und III): Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten an die Oesterreichisch-ungarische Baugesellschaft.

11. Kopalgasse: Schlosser(Gewichts)arbeiten an Josef Hamata.
13. Waidhausenstraße: Zimmermalersarbeiten an Ferdinand Perriß.

15. Neuenthalgasse: Kunststeinufenlieferung an „Asra“.
15. Chrobakgasse: Plattenpflasterungsarbeiten an die „Deutsche Keramik“.

15. Giselbergasse: Zimmermannsarbeiten an Martin Neubauer & Sohn.

16. Gffingergasse: Zimmermannsarbeiten an Anton Muth.
19. Felix Wotzl-Strasse, 2. Teil: Gangpflasterungsarbeiten an die „Deutsche Keramik“.

20. Leystraße: Herstellung einer Badeanlage mit Niederdruckdampf an Kurt A.-G.

21. Steigenteschgasse: Lieferung und Montage der eichenen Stiegegriffe an Gottfried Schmid.

Obdachlosenheim der Stadt Wien. Anstreicherarbeiten je zur Hälfte an Karl Bazant und Franz Eigner.

Verzorgungshaus Tiefing (Neugebäude). Anstreicherarbeiten an Karl Bazant.

Brückenwagen. Lieferung der Rollgewichtsbüdenwagen für den Raschmarkt an C. Schember & Söhne, der Laufgewichtsbüdenwagen für den 5. und 16. Bezirk an A.-G. Josef Florenz.

REIMER & SEIDEL

WIEN XVIII.

Elektrizitätszähler-Fabrik

Viktualienhalle im 3. Bezirke. Baumeisterarbeiten an Alfred Michler, Gerüstarbeiten an Hermann Heiland.

Öffentliche Beleuchtung. Elektrische Installationsarbeiten 12. Gaudenzdorfer Gürtel an „Ericsson“, 12. Grünberggasse an die Produktivgenossenschaft für Elektrotechnik, 12. Tivoligasse und Penogasse an die österreichischen Siemens-Schudertwerke, 18. GersthofstraÙe und HerbedstraÙe an die österreichischen Brown-Boveriwerke, 16. Habichergasse und Lindanergasse an die A. G. Union.

Floridsdorferbrücke. Anstreicherarbeiten an Ing. Langfelder & Komp. Baumeisterarbeiten für die Herstellung von Ufer- und Sohlenicherungen am Schreiberbach an Ed. Kamenicky, am Erbsenbach an Brüder Paul.

Reservegarten 2. Enns-gasse 12. Baumeisterarbeiten für die Errichtung von Lagerräumen an Franz Maly.

Gitterstrickerarbeiten für die Errichtung zweier Kinderspielfläge und für die Herstellung einer Gartenanlage auf den Flächen zwischen Gottfried Keller-Gasse und Grimmelshausengasse im 3. Bezirke an Hutter & Schrauf.

Herstellung der Decke zwischen dem Landwiderlager der Friedensbrücke und der Stadtbahnmauer an Waagner-Biro A.-G.

Baumeisterarbeiten für die Instandsetzung des städtischen Zinshauses 5. Schönbrunner StraÙe 189 an Max Neuwirth.

Städtisches Volksbad. 3. Apostelgasse 18. Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Aufbau von zwei Stockwerken an Felix Sauer's Nachfolger.

Städtische Werkstätten. Lieferung des Ofengusses an Vogelzinger & Pastree, der Kofstabe und Kofstlager an die Oesterreichischen Werke, G. A. Asphaltfugenverguß in der Fahrbahn bei der Umpflasterung 8. Neustiftgasse an „Asdaq“.

Lieferung von 1200 Stück Flügelradwassermeßern an G. Bernhardt's Söhne, Eduard Schinzel, Siemens & Halske und A. G. Spanner.

Erd-, beziehungsweise elektrotechnische Arbeiten für die Verlegung eines Kabels für die Fernmeldeanlagen der Hochquellenleitung in der StraÙe Sandleitengasse-Behälter Schafberg-Ludwigsgasse im 16., 17. und 18. Bezirke an Franz Böck, beziehungsweise Siemens & Halske.

Erd-, Baumeister-, Pflasterer- und Maschinistenarbeiten für die Auswechslung der Rohrstränge der Hochquellenleitung in der Leipziger StraÙe und DammstraÙe an Karl Schreiner.

Straßenherstellungen. (a = Erd- und Pflasterungsarbeiten, b = Fahrwerksleistungen.) 15. StutterheimstraÙe a und b an Georg Voil, 18. Paulinengasse a und b an Julius Stanel, 10. Neulreichgasse-GürtelstraÙe, a an Josef Mayer, b an Georg Heiduk, 10. Gellertgasse-Bürgergasse, a an Julius Stanel, b an Jalaudet.

Kanalbau. Erd- und Baumeisterarbeiten 12. Unter-Meidlinger StraÙe und unbenannte Gassen I und II an Karl Korn.

Abgrabungsarbeiten einschließlich Verführung des Materiales bei Ausgestaltung der Flächen um das Technische Museum im 13. Bezirke an Anton Sterchele.

Kundmachungen.

Kanalräumungsgebühren ab 1. Mai 1926.

Die Kanalräumungsgebühren erfahren für den Monat Mai 1926 keine Veränderung gegenüber dem Vormonate und betragen daher das 30 fache des Augustmonatszinjes 1914, beziehungsweise des der Bemessung der Wohnbausteuer zugrundegelegten Monatsmietzinjes. (M. Abt. 31, 250.)



**Erstklassige
Holzbearbeitungsmaschinen
in Präzisionsausführung
Maschinenfabrik
ZUCKERMANN
Wien, XVIII., Anastasius Grün-G. 22/38.**

TELEPHON NR. 15-1-90

FRANZ LEX

Installationsunternehmung.

Wien XVII., Steingasse 8. Fernsprecher Nr. 23-0-20.

Kontrahent der Stadtgemeinde Wien.

Wasser- und Gasversorgungsanlagen. Sanitäre Einrichtungen. Bäder etc. Gußrohrleitungen jeder Dimension. Schmied. Rohre u. Formstücke aller Art.

JOHANN TAUSCHER

DAMPF-ROSSHAARSPINNEREI
KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

Gespinnene Roßhaare in allen Gattungen und Preislagen bester Qualität für Matratzenfüllungen und anderen Polsterzwecken
Modern eingerichteter Betrieb von größter Leistungsfähigkeit

1813
WIEN XVII/1, LEOPOLD ERNST-GASSE 60
Gegründet 1851 Auf Wunsch Muster gratis und franko Teleph. 24-3-53

DOROTHEUM

Wien, I., Dorotheergasse 17.

Telephon 75-5-50.

Telephon 75-5-50.

Versteigerungen

in der Hauptanstalt an Werktagen von 3 bis 1/2 Uhr.

Schaustellung an Werktagen von 1 bis 1/2 Uhr.

Täglich **Gebrauchsgegenstände**, Dienstag **Pelze**, Mittwoch **Optik**, Feinmechanik, Mittwoch den 12. und Donnerstag den 20. Mai **schönes Mobiliar**, Gemälde, Teppiche, Dienstag und Freitag **Antiquitäten**, **Bilder**, Kunstgewerbe. Täglich Pretiosen, Dienstag **Silber** und China-silber, Mittwoch **Brillanten**, Ringe, Perlen.

Briefmarken: Dienstag, Mittwoch und Freitag, Sammlungen, Serien und Einzelstücke; **6. Mariahilfer StraÙe 73.**

Bücher: 192. Auktion: Geschichte, Austriaca, Viennensia, Literatur, Klassiker, Kunst, Musikalien, Naturkunde, Romane, Alte Bücher: 12., 14. und 15. Mai 1926. — 20. und 21. Mai: Bücher und Musikalien außer Katalog. 9. Währinger StraÙe 2.

Musikinstrumente: Violinen, Violas, Cellos, Zithern, Mandolinen, Blasinstrumente, Grammophone und Platten, Musikalien, **Freitag den 14. Mai 1926 im Ludwigstorff-Saal.**

Technische Gegenstände: Sonderauktion von landwirtschaftlichen Maschinen in Wien, Simmering, Hasenleitengasse 4/6, in der Bundesbaracke Nr. 7 (ehemaliges Simmeringer Kriegsspital), am Samstag den 15. Mai 1926. Außerdem jeden Mittwoch, 8. Feldgasse 6.

Waffen: Jagdwaffen, Gewehre, Sportausrüstungen, Reit- und Sattelzeuge, Uniformen und Pelze, Freitag den 21. Mai 1926 im **Ludwigstorff-Saal.**

GroÙe Auktion: 5. Strobachgasse 8. Montag den 17. bis Donnerstag den 20. Mai 1926 von 1/2 3 Uhr an. Moderne und Stilmöbeln, Flügel, antike Möbel, Bilder, Miniaturen, Radlerungen, Stiche, Teppiche, Vorhänge, Kunstgegenstände und Diverses.

Schaustellung: Donnerstag den 13. bis Sonntag den 16. Mai 1926 von 9 bis 1/2 6 Uhr, 5. Strobachgasse 8.

370. Kunstauktion: Gemälde alter und moderner Meister, Miniaturen, Antiquitäten, Möbel, Graphik, Waffen, Montag den 17. bis Mittwoch den 19. Mai im Kielmansegg-Saal.

Schaustellung: Mittwoch den 12. bis Sonntag den 16. Mai, an Wochentagen von 10 bis 6 Uhr, Sonntag und Feiertag von 10 bis 1 Uhr.

Donnerstag den 13. Mai keine Versteigerungen. Schaustellung nur in der Kunstabteilung und 5. Strobachgasse 8.

Spareinlagen

in der Hauptanstalt I., Dorotheergasse 17 und in den Zweiganstalten:

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| I., WipplingerstraÙe 6, | IX., Währinger StraÙe 2, |
| II., TaborstraÙe 24a, | X., FavoritenstraÙe 2, |
| III., Sechskrügelgasse 1, | XII., Tanbrückgasse 3, |
| IV., Rienöblgasse 24, | XIII., Hietzinger HauptstraÙe 3, |
| V., Mariahilfer StraÙe 73, | XIV., Denglergasse 5, |
| VII., KaiserstraÙe 1, | XVI., Wichtelgasse 4, |
| VIII., Feldgasse 6, | XVII., Kalvarienberggasse 27, |
| XVIII., Währinger Gürtel 124, | |
| XX., WallensteinstraÙe 57, | 1814 |
| XXI., Donauefelder StraÙe 20, | |

ferner in den Filialen Klagenfurt, Linz, Baden, Mödling, Wiener-Neustadt, St. Pölten.

Spareinlagenstand mit Ende April 66,254.621/42 S.

Pfanddarlehen

in jeder Höhe.

Autokredite

Automobil-Abteilung

I., Hegelgasse 21.

Telephon 74-1-43.

Realitätenabteilung

Vermittlung des An- und Verkaufes von Zinshäusern, Villen, Fabriken, Grundstücken, Gütern und Landwirtschaften, Gutspachtungen. Liste der Vermittlungsobjekte wöchentlich im

„Realitätenanzeiger
des Dorotheum“.

Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft.

Generaldirektion und Verkaufsabteilung: Wien I., Friedrichstraße 4.
Telegraphadresse: Comalp Wien.

Hüttenwerke und Grubenbetriebe in Donawitz, Eisenerz, Hiefiau, Vordernberg, Hüttenberg, Kindberg, Zeltweg, Neuberg, Fohnsdorf, Seegraben, Köflach, Poremba, Wald, Krieglach.

Erzeugnisse: Kohle, Eisenerz, Stahlrohisen, Gießereirohisen, Hämatit, Ingots, vorgewalzte Blöcke, Zaggel, Platinen, Schmiedestücke, Federstahl, Stahl für Sensen, Sichel, Gabeln, Messer, Feilen usw., Stab- und Fassoneisen Walzdraht, Grobbleche, Träger, U-Eisen, Grubenschienen, Vollbahnschienen, Rillenschienen, Laschen, Platten, Wechsel, Weichen, Schienennägel, Hufeisen, Trag- und Volutfedern, Scheibefedern, Spiralfedern, Preßware, Grubenhunte, Muldenkipper, Schüttelrutschen usw.

TECHNISCHE BEDARFSARTIKEL

für die gesamte Industrie: Werkzeuge, Maschinen, Armaturen, rohe und gummierte Hanfschläuche
Popper, Fischl & Co. 1789

Wien, II/1, Lichtenauergasse 1. — Fernsprecher Nr. 47-5-35.

HOLZWERKE

HERMANN OTTE A. G.

Wien, XX., Wintergasse 44 — 50.

Ausführung von Hallenbauten und Zimmermannsarbeiten aller Art. 1762

ZENTRALHEIZUNGEN

Warmwasserbereitungs-Anlagen, Gas-, Wasserleitungs- u. sanitäre Einrichtungen. 1773

FRANZ KORWILL & Co.,

Wien, VIII., Josefstädter Straße 7. — Telephon 23-0-86.

Karl Kölbl 1781

Wien, IX/4, Badgasse Nr. 9—11.

Turngerätefabrik. Ausführung u. Lieferungen aller Arten von Turngeräten in Holz, Eisen etc. Uebernahme aller Reparaturarbeiten. Bau- und Kunstschlosserei-Konstruktionswerkstätte. Ausführung aller Arten von Schlosserarbeiten. — Telephon 18-1-46.

Sie **schreiben** mit Maschinen, warum **zeichnen** Sie nicht mit Maschinen?

Die hervorragendste Zeichenmaschine ist **„ISIS“** für stehende und liegende Bretter. Sämtliche Zeichenutensilien, Musterbücher wie auch Prospekte gratis. — Fachgeschäft für technischen Kanzlei- u. Zeichenbedarf.

KARL LUZANSKY, WIEN, IV., Wiedner Hauptstraße Nr. 17.
Fernsprechnummer: 58-2-31. 1780 Gegründet 1857.

FRITZ DALSSASSO

Teleph.
23-2-87
38-2-63

Kontrahent der Gemeinde Wien
**Behördl. konzessioniertes
Installationsbüro
für Elektrotechnik** 1696

Wien, VIII., Piaristengasse 12/14.

VILLEROY & BOCH

Wand- u. Fußbodenplatten

Fabriken in Mettlach, Merzig,
Lübeck, Dresden, Deutsch-Lissa

**FABRIKSLAGER:
Wien, IX., Porzellang. 45** 177

Glasgroßhandlung

Ed. Steiner & Söhne

Wien, XIX. Bez., Billrothstraße Nr. 54. Triest.

Größtes Exporthaus in allen Gattungen Flachglas. — Aeltestes Spezialgeschäft für Bau-, Portal- u. Dachverglasungen. Gegründet 1863. — Tel. 13-4-93 u. 14-1-32. — Telegraphadr. Glassteiner Wien. 1648

Reiberger & Co.

WIEN, VII., KANDLGASSE 37.

Sämtliche Artikel für Gas-, Wasser- und Dampfleitungen. Röhren aller Art, Klosette, Spülapparate, Waschtische, Badewannen, Kohlen-Badeöfen, Gas-Badeöfen, Automaten, Wassererhitzer (System Prof. Junkers).

TELEGRAMMADRESSE: Reiberger Comp., Wien. TELEPHON: Nr. 35-0-37 u. 35-0-39.

Bauunternehmung

H. RELLA & CO. 1619

Wien, VIII. Bez., Albertgasse 33

Telephon: 23-304, 23-305.

Wiener Eisenbau A.-G. 1600

Wien, X., Knöllgasse 35—39.

Telephon Nr. 59-1-60 und 59-2-09.

Erzeugt Eisenkonstruktionen aller Art, Brücken, Krane, Motorpflüge.

M. J. ELSINGER & SÖHNE 1686



Fabriken und Webereien

Wien-Telfs (Tirol), Neudörfel (Burgenland),

Bureau: Wien, I., Volksgartenstraße Nr. 1,

wasserdichte Stoffe, Deckplatten, Arbeitskleider, Zelte, Segeltuche aller Art, Hanfschläuche, Wachs- und Ledertuche.

PLUTO STOKER COMPANY

K. & F. Weib

WIEN, III/4, FASANGASSE Nr. 3 1701 FERNSPRECHER Nr. 93-3-88

Mechanische Feuerungen, System

PLUTO STOKER

Selbsttätige Entschlackung. Rauchloser Betrieb. Geringster Arbeitsverbrauch. Größte Regulierfähigkeit.

Automatische Innenfeuerungen, SYSTEM PASTRNAK.

Künstliche Zuzuganlagen. Kesselspeisewasser-Entgasungsanlagen. Luftvorwärmer „SYSTEM SCHWABACH“.

Oesterr. Industrierwerke
WARHALOWSKI, EISSLER & Co., A.-G.
 Wien, XVI., Odoakergasse Nr. 34.
 Telegr.-Adr.: Industrierwerke Wien. Tel. 27-500 Serie.

Lokomotivbau. 100 Lokomotivstände für Dampf- und elektrische Lokomotiven.
Waggonbau. Bau- und Revisions-Turmwagen, Motor-Triebwagen und Spezialwaggons.
Maschinenfabrik. Verbrennungsmotoren, Motortransportwagen, Traktoren.
Kesselschmiede. Dampfkessel, Rohrleitungen, Reservoirs.
Brauerei-Einrichtungen. Kompl. Anlagen, Sudhäuser, Konstr. „Ziemann“, Gefäße aus Reinaluminium.
Molkerei-Einrichtungen. Kompl. Anlagen, Milch-Separatoren und -Transportkannen.
Emalgeschirr. Garantiert feuerfest, in allen Farben und Dekors. Tagesleistung 12.000 kg.
 Ueber 2000 Arbeiter. 1735 Ueber 300 Beamte.

Asphaltunternehmung
CARL GÜNTHER
 Gegründet 1894 städtischer Kontrahent Gegründet 1894

Wien, I., Rathausstraße Nr. 13. — Tel. 25-5-93.
 Naturasphalt (Coulé u. Comprimé), Asphalt-Makadam-Pflasterungen, Teerungen, Spezialisierungen, Dachpappen- u. Preßschiebedachungen.

„Kraft und Wärme“

Gesellschaft für Zentralheizungs-, Installations- u. wärmetechnische Anlagen
 Fabriken: Zentralbureau:
 Wien und Gumpoldskirchen. III., Landstraßer Hauptstr. 95.
 Telefon Nr. 51-5-95.
 Spezialfabrik für Zentralheizungen, Installation sanitärer und Wasserbauanlagen.

Schrabetz & Co. A.-G.

Tel. 63-76. Wien, I., Elisabethstraße 22. Tel. 63-76.

Holzimprägnierung: Schwellen, Leitungsmaste. — **Straßenbau:** Holzpflaster, Bitumen- und Teerstraßen. 1644 Fabrik: Gerasdorf bei Wien.

Oesterr. Quarzsand-Industrie A.-G.

Tel. 90-3-17. Zentrale: Wien, III., Lagergasse 3. Tel. 90-3-17.

Werk und Sandbrüche: Melk an der Donau, liefert promptest jede Quantität

Mauer- und Wellsand. 1648

Wiener Lokomotiv-Fabriks-A.-G.

Fernsprecher **Wien XXI, Floridsdorf** Telegr.-Adr. 10-2-30, 10-3-90 **Brünnerstraße Nr. 57** Lofag-Wien
Altrenommierte Maschinenfabrik

Moderner Kesselbau, Hochleistungs-Kessel, Großwasserraum-Kessel, Warmwasser-Boiler, Kesselwagen, Behälter u. Reservoirs jeder Art, Kessel-Armaturen, Abwärmeverwertungs-Anlagen, Ökonomisierung bestehender Anlagen, Hochdruckrohrleitungen, Schmiedestücke jeder Größe, Gesenkschmiedearbeiten, Grauguß hochwertigster Qualität **Dampfstraßenwalzen bestbewährter Konstruktion** Übernahme aller einschlägigen Reparaturarbeiten, Kürzeste Lieferzeiten. Projekte und Ingenieur-Besuche kostenlos

Der Riese der Rechenarbeit. Die Buchhaltung wird zum Vergnügen bei Anwendung der



„GLOGOTHEK“

Sofortige Bilanzierung jederzeit möglich.

Aufklärungen und Prospekte jederzeit kostenlos durch **GLOGOWSKI & CO., WIEN I.**

Walfischgasse 12. Telefon Nummern 72-5-60 bis 63. 1761
 Additions-, Buchhaltungs-, Lohnlisten-, Kalkulations- u. Fakturiermaschinen.

Röhren schmiede- und gußeiserne, Fittings, Flanschen usw.
 für Gas-, Wasser-, Heizungs-Anlagen
OTTO GRAF, WIEN
 3. Bezirk, Seidlgasse Nr. 22.
 Telefon: 96-4-56 und 96-4-57.



Alois Böll

Metallwaren-Fabrikant

Spezialist in Erzeugung von **Automobil-Beleuchtungen** für Last- und Luxuswagen, als auch **elektrische und Azetylen-Laternen** für alle Zwecke 1590

XIII/2, Hollergasse 35 Telefon 81-507

Basaltwerk Radebeule, Ges. m. b. H.

Wien, I., Hegelgasse 19. — Tel. 72-0-81.

Lieferung aller Gattungen von Pflastersteinen und Schotter aus Basalt und Granit, Randsteinen und Werksteinen. — Ausführung aller zeitgemäßen Straßen-deckenherstellungen, Verleihung von Dampfstraßenwalzen. — Eigene Granit- und Basaltsteinbrüche. 1609

Perlmooser-Zement-Fabriks-A.-G.

Portlandzement und Romanzement

Zentralbüro: Wien, IV., Lothringerstraße Nr. 8.
 Tel. 56-0-72, 56-0-73. 1607 Tel. 56-0-72, 56-0-73.

JOS. STORK & Co.
 Wien, III., Rudolf v. Alt-Platz 7

Bahnlager: Matzleinsdorfer Bahnhof 1734	liefern prompt zu billigsten Preisen: Portlandzement, Pax-zement, Heraklithbau-platten und Heraklith-materialien	Fernsprecher: 95-2-88 Drahtanschrift: Storkomp Wien
--	--	--

Verkaufsbüro Oesterreichischer Gipswerke,
 Ges. m. b. H.,
 Wien, III., Rudolf v. Alt-Platz 7

ÄLTESTES SPEZIALGESCHÄFT ÖSTERREICHS FÜR
LINOLEUM
GEGRÜNDET 1874.

F. C. Collmann's Nachf. A. Reichle
Inhaber: LOUIS STRIGL
Wien, I., Kolowratring 3 (nächst dem Stadtpark). Tel. 93-2-89
Lieferant staatlicher Behörden und der Gemeinde Wien.

Technische Gummiwaren
für alle Verwendungszwecke
Feuerwehrschräuche
roh und gummiert, für höchste Beanspruchung.
HIRSCHL & Co. 1748
Wien, I., Schmerlingplatz Nr. 5.
Telephone 21-2-85 und 22-0-47. Telegramm-Adr. Hirschlo Wien

Asphaltierungen und Isolierungen
in erstklassiger Ausführung durch
C. Haumann's Witwe & Söhne, Ges. m. b. H.
Chemische Fabrik für Teerprodukte, Dachpappen und Asphalte.
Wien, IX/4, Währinger Gürtel 120.
Gegründet 1858. 1782a Fernruf 11-5-84.

Leihanstalt der Ersten Wiener zerlegbaren
Hänge- und Leitergerüste
CARL MICHNA
WIEN, III., GÄRTNERGASSE NR. 12
Telephon: 8319 Gegründet: 1882
MATERIAL-LAGERPLATZ
WIEN, XX., PAPPENHEIMGASSE NR. 31 Telephon 40-2-25

Viktor Spitzer & Co.
WIEN, I., WALFISCHGASSE 14.
— Telephon Nr. 72-0-72 und 72-0-95. —
Schmiede- und gußeiserne Röhren und Fittings,
sämtliche Bedarfsartikel für Wasser-, Dampf-,
Gas-, Heizungs-, und Kanalisations-Anlagen.

„CULLINAN“
BREVILLIER-URBAN
Bleistiftfabrik

„Electra“ Apparatenbau-
Gesellschaft m. b. H.
Spezialfabrik für Elektrizitätszähler
für alle Bedürfnisse der Praxis. 1778
Wien, XIX., Mooslackengasse 17. — Tel. 13-2-82.

Universal-
Zerstäubungs-Spritz-Apparate (Patent Springer)
unentbehrlich für das Baugewerbe.
Von der Maler-Genossenschaft bestens anerkannt, verwendbar zu mühelosem Einspritzen der Fußböden, für Anstalten, Schulen, öffentliche Gebäude etc., ebenso für Anstreicher, Maler, Maurer, Tapezierer, Kinos, Theater, Desinfektion und Bodenkultur.
Friedrich Springer Autogene Schweiß-Konstruktion und Spezial-Fabrikation
Wien, IX., Sechsschimmelgasse 28. — Telephon 66-4-79.

GRANITWERKE
ANTON POSCHACHER, WIEN
Mauthausen (Tel. 4), Perg, Neuhaus (Tel. 3), Aschach, Oberösterreich
Alle Gattungen Granitsteinmetzarbeiten, Brückenquader, Monumente, Gräben, Einfassungen usw. Rohsteinlieferungen. Alle Sorten Granitpflastersteine, Rand- und Grenzsteine, Granitbruchsteine in jedem Quantum, Schotter, Sand, Riesel. Holzsgewerk in Mauthausen
Lagerplatz: Wien, XX., Treustraße Nr. 35. — Telephon Nr. 49-1-18
Zentralbüro: Wien, IV., Margaretenstraße 30. — Telephon 54-5-13

KARL SCHUHMAN
Zinkornamentenfabrik und Bauspenglerei
Wien, VIII., Josefstädter Str. 55/59
Fernsprecher 22-3-43. Postsparkassenkonto Nr. 20.251.

Asphaltunternehmung
Robert Felsinger
Kontrahent der Gemeinde Wien
Herstellung aller Asphaltierungs-, Dachpappe- u. Preßkiesarbeiten
Seit mehr als 20 Jahren Spezialist für Straßen- und Gehwegteerungen sowie Teichisolierungen
Wien, V., Schönbrunner Straße 18. — Tel. 51-25.

Steinholz- und Terrazzo-Fußböden 1602
DR. R. TRAUTTMANSDORFF & CO.
Tel. 50-1-88 Wien, X. Bez., Feuchterslebengasse Tel. 50-1-88
Verrollit, fugenloser Steinholzasbestbelag
für Fußböden in Fabriken, Werkstätten, Schulen, Wohnungen, Geschäftslokalen, Krankenhäusern etc. — Fugenlos, daher rein staubfrei und hygienisch. — Terrazzo- und Granitpflaster in allen gewünschten Ausführungen.

M. LEBER ★ WIEN
Türen-, Fenster- und Fußbödenfabrik, Holztreppe,
Patentschiebefenster „System Ing. Nikolaus“.
Fernsprecher: 13-4-66 XIX., Sollingergasse 11-15 Postsparkassenkonto 176.159

JACOB NEURATH
Wien, I., Graben Nr. 29 a, Trattnerhof
Telegrammadresse: Bondirath Wien. Telephon Nr. 62-5-70.
Bahnmagazin: V., Margaretengürtel Nr. 3 b, Telephon Nr. 56-3-97.
Stadtmagazin: II., Untere Augartenstraße Nr. 17, Telephon 45-3-73. 1710

Metalle, Berg- und Hüttenprodukte,
Chemikalien, Halbfabrikate, Bleiwaren.
METALLHÜTTENWERKE LIESING:
Rotguß, Bronzen, Schriftmetalle, Lötzinne.
EINHEITSLAGERMETALL „BOND RAT“.

Gegründet 1865.

S. KRULL & CO.

Gegründet 1865.

stets großes Lager
in trockener Ware an:

Gerüst- u. Betonbauholz, Bau- u. Möbeltischlerhölzer aller Art, Wagnerholz.

Bureau: I., Reichsratstraße Nr. 13.
Tel. 23005 für Bestellungen. 1756

Lagerplätze: XIX., Heiligenstädter Lände Nr. 21 bis 23,
XIX., Heiligenstädter Bahnhof, II., Nordbahnhof.

Stets prompte Lieferung mittels eigener Lastautozüge und Fuhrwerken.

**Feuer- und explosions sichere
Lagerungen für feuergefährliche
Flüssigkeiten wie: Benzin, Benzol,
Petroleum, Spiritus, Dynalkol etc.**

mit Schutzgas,
System
Martini & Hünecke

ohne Schutzgas,
System „Securitas“
☞

Kommandit-Gesellschaft

Rosenthal & Comp.

Wien, XX., Donaueschingenstr. 20

Telephon Nr. 43-0-55 Serie

1779

GASFEUERUNGEN Industrieöfen für Härten,
Gießen, Schmelzen
KESSELFEUERUNGEN

DANUBIA A.-G.

XIX., Krottenbachstrasse Nr. 88 Teleph. Serie 12-5-50.

A. E. G.-UNION

ELEKTRIZITÄTS - GESELLSCHAFT

Elektrische Dampf- u. Wasserkraftzentralen.
Kraftübertragungs- u. Beleuchtungsanlagen.
Elektrische Ausrüstung von Stadt- und Straßenbahnen.
Elektrische Antriebe für Gas- und Wasserwerke.
Quecksilbergroßgleichrichter. 1791

Zentrale: Wien, VI., Gumpendorfer Straße 6.

Telephon: Serie 95-65.

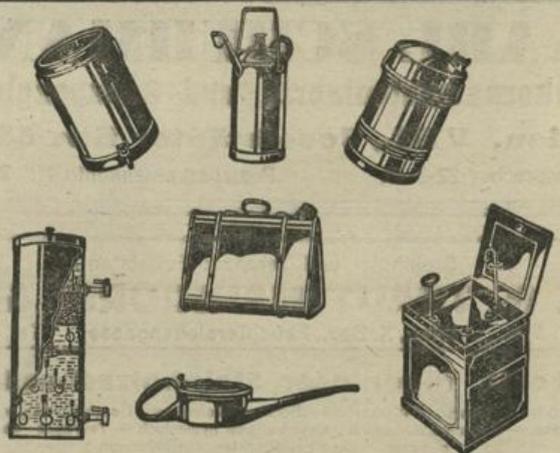
WERKE: WIEN, XXI.

Patent
**Schnellbau-
Aufzug**
„BOB“



Allgemeine Baumaschinen-Gesellschaft
m. b. H.,
Wien, VII/2, Laudongasse N°55.

1599



Explosionssichere Gefäße / Abfülleinrichtungen und An-
lagen / Ölabbüll- und Filterapparate / Ölschlernkannen

PERKEO Feuerschutzunternehmung, Gesellschaft m. b. H.
Telephon 43-0-55 Serie WIEN XX Telephon 43-0-55 Serie